Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

332 (22.7.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Samstag, den 22. Juli 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr 332

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 37.—, frei ins Haus geliefert ℳ 41.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen ℳ 41.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr ℳ 41.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten Umfang ℳ 1.—, über 4 Seiten Umf. ℳ 1.50.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile ℳ 6.—, auswärts ℳ 8.—. Stellengesuche und Familienanzeigen ℳ 4.50. Die Reklamezeile ℳ 30.—, an erster Stelle ℳ 32.50. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für Auslandspolitik: A. Kimmig; für Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer; für die Handelszeitung: Dr. H. Dröse; für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meiger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Die Lage in Bayern.

Gegensätze in der bayerischen Volkspartei. — Die Haltung der Demokraten. — Landtagsauflösung oder . . .?

mk. **München**, 22. Juli. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die augenblickliche politische Lage in Bayern ist zwar unklar, doch hat man in maßgebenden Kreisen immer noch eine gewisse Zuversicht, daß sich ein Ausweg ohne Regierungskrise, Landtagsauflösung und Neuwahlen wird finden lassen. In der Bayerischen Volkspartei hat sich erst zweifellos jetzt der Standpunkt mit Mehrheit durchzusetzen gewußt, daß nur auf dem Wege der Neuwahlen Klarheit geschaffen werden kann. Besonders die Vertreter aus den Kreisen der Landbevölkerung sind es gewesen, die ihr Votum in der gestrigen Landesausschußsitzung dahin abgegeben haben — wenigstens nach ihren Aeußerungen außerhalb der Parteibesprechung zu schließen, denn diese selbst waren ja streng vertraulich. Ueber deren Verlauf ist nur soviel zu hören, daß in der nur zweistündigen Sitzung gelegentlich die Gegensätze hart aufeinanderprallten, namentlich deshalb, weil von Seiten der Christlichen Gewerkschaftler anscheinend die Meinung vertreten worden ist, daß man, da nun das Schutzgesetz einmal in Kraft sei, auch für eine korrekte Durchführung sorgen müsse und daß sich die Partei nach dieser Richtung hin klar aussprechen solle. Die Beschlußfassung, zu der es dann endlich kam, brachte aber wiederum keine völlige Klarheit, denn sie besagt nur, daß die Partei der Regierung nahe legt, an dem bisher von Bayern vertretenen ablehnenden Standpunkt mit allen gesetzlichen und verfassungsmäßigen Mitteln festzuhalten.

Die Demokraten ihrerseits haben sich in der Sitzung des Parteiausschusses, die nachmittags 3 Uhr stattfand, darauf beschränkt, die parteioffiziös schon vorgestern festgelegte Haltung gut zu heißen und der Landtagsfraktion ihr Vertrauen auszusprechen. Demnach werden die Demokraten bei der Anschauung beharren, daß man die Gesetze nicht sabotieren, sondern durchführen muß, wenn auch gleichzeitig nach rechts und nach links und ohne dabei in Gesinnungsschnüffelei zu verfallen, daß es aber andererseits ein Verbrechen am Volke wäre, wollte die bayerische Regierung heute die Nichtachtung der Reichsgesetze in dieser oder jener Form proklamieren.

Die Führer der Koalitionsparteien sind gestern abend zu einer gemeinsamen Sitzung zusammengetreten. Es erscheint freilich so gut wie ausgeschlossen, daß man die verschiedenen Meinungen auf eine Linie vereinigen kann, zumal ja auch der Ministerrat zu keiner einheitlichen Stellungnahme gekommen ist. Die Ergebnisse der Besprechungen der Koalitionsführer werden streng vertraulich behandelt und es dürfte darüber kaum mehr etwas in die Oeffentlichkeit dringen, als bis der Ministerrat, der heute zusammentritt, zu einer Beschlußfassung gelangt ist. Ob allerdings die bayerische Regierung schon heute zu einer definitiven Stellungnahme in der Lage ist, scheint unter den geschilderten Umständen völlig ungewiß. Die Frage, was werden soll, wenn die bayerische Regierung auf Grund der Beschlüsse der Koalitionsparteien zu einer einheitlichen, von den Parteien zu billigenden Stellungnahme nicht kommen kann, bildete den Gegenstand lebhaftester Erörterung in Abgeordnetenkreisen.

Es sind vor allem zwei Wege, deren Beschreitung man, abgesehen von einem Rücktritt des Gesamtkabinetts und darauf folgender Landtagsauflösung, für möglich hält. Zunächst könnte eine Uebereinstimmung mit den Demokraten dadurch erzielt werden, daß die rechtsorientierten Männer der Bayerischen Volkspartei ihr Portefeuille an Vertreter des linken Flügels dieser Partei übergäben. Die zweite Möglichkeit wäre darin zu sehen, daß die Demokraten sich dem Kabinett entzögen und daß statt ihrer die Bayerische Mittelpartei neuerdings herangezogen würde. Die Deutschnationalen setzen ja auf die augenblickliche Situation wieder ganz beträchtliche Hoffnungen. Dennoch dürfte dieser Ausweg der unwahrscheinlichste sein. Alles liegt demnach noch im Ungewissen. Sicher ist nur das eine, daß sich zweifellos im Laufe des heutigen Tages Klärungen ergeben werden, sodaß die Lage bis heute abend erheblich übersichtlicher sein wird, als sie sich im Augenblick darstellt.

Berlin, 22. Juli. Wie die „Voss. Ztg." schreibt, ist der Beschluß des Landesausschusses der bayerischen Volkspartei bezüglich der Stellungnahme der Partei in der Frage des Schutzes der Republik dahin auszulegen, daß die Partei einen Konflikt mit dem Reiche vermieden wissen will. Das Blatt glaubt, daß es keine Kabinettskrise in Bayern geben werde.

Der Auswärtige Ausschuß und die Finanzkontrolle

TU. **Berlin**, 22. Juli. (Drahtbericht.) Ueber die Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstags, der sich mit der Forderung der Garantiekommission befaßte, berichtet das „8 Uhr-Abendblatt" folgende Einzelheiten: In dieser Sitzung lag der Brief des Garantiekomitees an den Reichskanzler in vollem Wortlaut vor und wurde nach einigen einleitenden Worten des Vorsitzenden des Ausschusses, Dr. Stresemann, vom Reichsfinanzminister noch kurz erläutert. In der darauf folgenden Debatte stellte sich heraus, daß die meisten Mitglieder des Ausschusses noch vorläufig der Meinung waren, daß die Verhandlungen der Regierung mit dem Garantiekomitee noch nicht abgeschlossen seien und erst nach Befragen des Ausschusses abgeschlossen würden. Mit einiger Ueberraschung hat man daher im Ausschuß davon Kenntnis genommen, daß die Verhandlungen vollkommen abgeschlossen sind. Die Debatte war ziemlich lebhaft. Von den Deutschnationalen ergriff Abg. Dr. Helfferich das Wort und richtete scharfe Angriffe gegen die Regierung, während der Unabhängige Breitscheidt und der Mehrheitssozialist Stampfer die Rechte der Regierung zu verteidigen suchten. Auch der Reichskanzler ergriff zu einer kurzen Erklärung das Wort.

Die Bedingungen Poincarés.

S. **Paris**, 21. Juli. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der „Temps" gibt heute abend neue Erläuterungen zu dem Brief, den der französische Ministerpräsident gestern an die Reparationskommission in der Stundungsfrage gerichtet hat und der dem französischen Delegierten und Präsidenten der Kommission, Dubois, gleichzeitig als Instruktion für seine in der Moratoriumsfrage einzunehmende Haltung gelten muß. Das Blatt macht besonders darauf aufmerksam, daß die große von Poincaré geforderte Finanzreform und die Kontrollmaßnahmen nicht mit denen zu verwechseln seien, die die Reparationskommission am 21. März von Deutschland verlangt habe und die an diesem berühmten Verfalltage des 31. Mai von Deutschland angenommen worden seien. Hier handele es sich um neue Garantien, die Deutschland für die von ihm nachgesuchte Stundung zu geben habe. Seine Zusage vom 31. Mai hätte sich auf das für das 1922 zu bewilligende Moratorium bezogen. Wenn Deutschland eine weitere Stundung wünsche, werde man von ihm neue Sicherheiten beanspruchen, auch für den Fall, daß es sich um eine Stundung für höchstens 6 Wochen handle, wie sie von der französischen Regierung in Erwägung gezogen wird.

Die Auffassung in England.

A. **London**, 21. Juli. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters). An der Londoner Börse haben die gestern verbreiteten Nachrichten über eine bevorstehende Einigung zwischen England und Frankreich in der Reparationsfrage eine Besserung des Markkurses von 2350 auf 2990 zur Folge gehabt. Es läßt sich bisher noch nicht übersehen, wieweit diese Meldung, die von den Vereinigten Staaten ausgeht, sich bestätigt. Richtig ist aber ohne Zweifel, daß, wie gestern gemeldet wurde, England ein Moratorium nur als Uebergangsmaßnahme betrachtet und auf den Abschluß einer Anleihe für Deutschland drängt. Wichtig ist weiterhin, daß nach englischer Auffassungsweise eine solche Anleihe nur möglich ist, wenn vorher die deutsche Schuld wesentlich herabgesetzt worden ist. Dagegen eilt die Behauptung, daß England sich bereit erklärt habe, auf einen Teil der alliierten Guthaben zu verzichten, offenbar den Tatsachen voraus. Die Bereitwilligkeit hierzu wird aber von englischer, offiziöser Seite nicht bestritten. Nur müßte man erst diesen Punkt zum Gegenstand der Beratungen machen, bei denen Frankreich Gegenleistungen angeben müßte. Der bekannte Plan, einen Schuldenausgleich mit Hilfe der Bonse herbeizuführen, scheint wenig Aussicht auf Erfolg zu habe.

Botschafter Gerard über die Reparationsfrage.

WTB. **Newyork**, 21. Juli. Der ehemalige Berliner Botschafter Gerard sagte in einer Aussprache, ein sofortiges Nachlassen in den Reparationsforderungen sei notwendig, um Deutschland vor dem Ruin zu retten. Die französische Regierung sei gesinnt, ihre Ansprüche zu vermindern, dürfe aber nicht handeln, weil das französische Volk darauf bestehe, daß der volle Betrag bezahlt werde. Marschall Foch habe ihm erzählt, Frankreich würde die Besetzung des Ruhrgebietes mehr kosten als es einnehme.

Die Frage der Kohlenlieferungen.

S **Paris**, 21. Juli. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Nachdem die Reparationskommission während der beiden letzten Tage über die Frage der deutschen Kohlenlieferungen beraten hat, erwartete man für heute abend eine Entscheidung, deren Veröffentlichung auch vom „Temps" bestimmt angesagt wurde. Ich erfahre jedoch, daß die Kommission in ihrer Nachmittagssitzung zu keiner Einigung gelangte und daß die Entscheidung wahrscheinlich erst am Morgen fallen wird. Die Andeutung einiger Morgenblätter, daß bestenfalls mit einer kleinen Herabsetzung der monatlich zu liefernden Quantitäten an Kohlen und Koks zu rechnen sei, wird bestätigt. Die Mitglieder der Reparationskommission sollen sich in den bisherigen Verhandlungen einer Herabsetzung der Kohlenlieferungen geneigt gezeigt haben. Diese Reduzierung würde jedenfalls aber nur klein sein und es wäre zugleich darauf hingewiesen worden, daß man aus der Gewährung dieser Herabsetzung nicht auf eine allgemeine Ermäßigung der Lieferungen schließen dürfte.

Die Neuwahl des Reichspräsidenten.

TU. **Berlin**, 22. Juli. (Drahtbericht.) Wie der „Berliner Lokalanzeiger" hört, beabsichtigt die deutsche demokratische Fraktion einen Antrag einzubringen, die Amtsperiode des Reichspräsidenten um 2 Jahre zu verlängern. Die demokratische Fraktion hat sich bereits mit der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft in Verbindung gesetzt. Voraussichtlich werden das Zentrum und die Deutsche Volkspartei den demokratischen Antrag unterstützen.

Die Kabinettskrise in Italien.

TU. **Rom**, 21. Juli. (Drahtbericht.) Die Besprechungen im italienischen Parlament zwischen hervorragenden Politikern und den Parteiführern über die Neubildung der Regierung haben gestern begonnen. Orlando ist bereits gestern mittag in Rom eingetroffen, während Giolitti heute noch erwartet wird. Nach einer hiesigen Blättermeldung geht die allgemeine Tendenz dahin, ein möglichst liberales Kabinett zu bilden, das mit fester Hand die inneren Schwierigkeiten lösen soll. — Die italienischen Wirren dürften auch auf die Arbeiten des Völkerbundsrat in London einen Einfluß ausüben, denn schon vor einigen Tagen hat der italienische Delegierte die Ratifizierung der Mandatsfrage über Palästina verzögert.

TU. **Haag**, 21. Juli. (Drahtbericht.) In Konferenzkreisen rechnet man mit der Berufung Avezzanos zum Außenminister in das neue italienische Kabinett. Avezzano war der Führer der italienischen Delegation im Haag und ist ein politischer und persönlicher Freund Nittis.

Orlando Ministerpräsident.

TU. **Rom**, 22. Juli. (Drahtbericht.) Orlando wurde mit der Kabinettsbildung beauftragt. Er dürfte nur die Demokraten und die Volkspartei zur Mitarbeit heranziehen, und sowohl die Recruto als auch die Sozialisten außerhalb des Kabinetts lassen. Orlando soll sich bereits mit Bonomi wegen Uebernahme des Außenministeriums in Verbindung gesetzt haben.

Streikabbruch in Oberitalien.

TU. **Mailand**, 21. Juli. (Drahtbericht.) Die Sozialistenführer scheinen die innerpolitischen Wirren in Italien doch nicht ganz auf sich nehmen zu wollen. Das geht aus einem Bericht hervor, der gestern in später Nachtstunde von der Arbeiterallianz an die Arbeitskammer in Mailand gerichtet wurde, in welchem die Aufforderung an die Arbeiterschaft ergeht, den für Mailand und die Provinzen ausgerufenen Generalstreik sofort abzubrechen und neue Weisungen für eine gemeinsame Aktion abzuwarten. Die sozialistischen und kommunistischen Führer der Streikbewegung haben nach längeren Verhandlungen erklärt, daß der Streik noch heute abgebrochen und alle für heute anberaumten Protestversammlungen abgesagt werden sollen.

TU. **Mailand**, 21. Juli. (Drahtbericht.) In Vimercato vernichteten die Fascisten wegen der Ermordung ihres Führers das Gebäude der Arbeitskammer und zündeten es an.

WTB. **Marseille**, 21. Juli. Heute nachmittag gegen 2 Uhr empfing die Funkentelegraphenstation in Marseille folgende Nachricht: Ein englischer Dampfer ist bei 50 Grad nördlicher Länge und 30 Grad 54 Minuten westlicher Breite mit einem anderen unbekannten Dampfer zusammengestoßen.

Die gegenwärtige Gliederung der Beamtenbewegung.

Von **Wilhelm Fecht**,

Geschäftsführer des Gesamtverbandes Deutscher Beamten- und Staatsangestelltengewerkschaften.

Die Vorgänge in der deutschen Beamtenbewegung gewinnen zur Zeit an Bedeutung. Es ist deshalb gut, die Gliederung dieser Bewegung selbst auseinanderzusetzen. Bei den vielfach gleichlautenden Namen, die in der Gewerkschaftsbewegung gebräuchlich sind, weiß der Laie oft nicht, wie diese sich eigentlich zusammensetzt. Verbände, deren Bestrebungen sich wie Feuer und Wasser gegenüberstehen, haben ähnlichlautende Namen; so kommt es, daß vielfach Verwechselungen eintreten, daß ein Teil der Oeffentlichkeit schlankweg unter den Gewerkschaften Sozialisten und Klassenkämpfer versteht, während die Dinge wesentlich anders gelagert sind. Geben doch insbesondere die nichtsozialistischen Gewerkschaften den Ausschlag dafür, daß wir bei der Bevölkerungszusammensetzung in Deutschland keine rein klassenkämpferisch eingestellte Regierung haben.

Für die Beamtenbewegung kommt hinzu, daß hier etwas Neues entsteht. Wird darüber nicht Aufklärung verbreitet, so kommen sehr leicht Ueberraschungen, wie wir sie beim Eisenbahnerstreik im Februar vielfach beobachtet haben. Der Verfasser steht selbst in der Beamtenbewegung. Er hält es aber für falsch, die Vorgänge etwa einseitig vom Standpunkt der eigenen Richtung darzustellen. Wer von der Rechtmäßigkeit seiner eigenen Anschauung überzeugt ist, tut in solchen Fällen besser, einfach klarzulegen, wie die verschiedenen Organisationsrichtungen sich einstellen und es dem Leser zu überlassen, daraus seine Schlüsse zu ziehen.

Wir haben heute in der Beamtenbewegung vier sogenannte Spitzenorganisationen, d. h. Kartelle von Einzelverbänden, die von der Regierung als Spitzenorganisation anerkannt worden sind. Während früher all die vielen Organisationen einzeln an die Regierung herantraten, natürlich kein idealer Zustand, geschieht dies heute durch Vermittlung ihrer Spitzenorganisation. Die vier Richtungen sind: der Deutsche Beamtenbund, der Deutsche Gewerkschaftsbund bezw. dessen Beamtensäule, der Gesamtverband deutscher Beamten- und Staatsangestellten-Gewerkschaften, der Allgemeine Deutsche Beamtenbund als die Beamtensäule der freien Gewerkschaften und der Gewerkschaftsring.

Die Spitzenorganisationen umfassen neben reinen Beamten auch noch Staatsangestellte. Der Gesamtverband deutscher Beamten- und Staatsangestellten-Gewerkschaften und der Ring haben außerdem noch Staatsarbeiter. Die Staatsarbeiter der freien Gewerkschaften, die also dem Allgemeinen Deutschen Beamtenbund nahestehen, sind im Transportarbeiterverband und im Deutschen Eisenbahnerverband (D.E.V.) zusammengefaßt.

Der Deutsche Beamtenbund wurde unmittelbar nach der Revolution gegründet, mit welcher überhaupt erst eine eigentliche Beamtenbewegung beginnt. Er zählt etwa 1½ Million Mitglieder. Ganz genau kann die Zahl zur Zeit nicht angegeben werden, da der Ueberblick noch fehlt, wie weit sich das Ausscheiden der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und -Anwärter, gewisse Umgliederungen unter den Eisenbahnbeamten und das Ausscheiden einzelner anderer Teile aus dem Deutschen Beamtenbund zur sozialistischen Beamtengründung geltend gemacht haben. Der Deutsche Beamtenbund vertritt den Standpunkt der sogenannten politischen Neutralität gegenüber allen Parteien und will damit alle Beamte ohne Ansehen ihrer grundsätzlichen Einstellung zu politischen und Weltanschauungsproblemen in sich vereinigen. Die Folge dieses Organisationsgrundsatzes war bisher eine Reihe innerer Kämpfe im Deutschen Beamtenbund selbst. Bei allen entscheidenden Fragen platzten in ihm die großen Anschauungsgegensätze, die heute unser öffentliches Leben durchziehen, aufeinander. Vielfach suchte die Berliner Leitung eine taktische Angliederung an die freien (sozialistischen) Gewerkschaften. Es wurden sogar mit deren Arbeiterspitzenorganisation, dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund im Frühjahr 1919 Verhandlungen aufgenommen, die sich dann allerdings zerschlugen.

Die Leitung des Deutschen Beamtenbundes macht mit ihren Maßnahmen den Versuch, in reinen Beamtenfragen grundsätzliche politische Gegner zusammenzuhalten. Das mag möglich sein, solange eine allgemeine politische Gesinnungsanschauung vorhanden ist. Wenn aber die Anschauungen sich so stark gegenüberstehen, wie z. B. zur Zeit der Gedanke der Volksgemeinschaft und des Klassenkampfes, dann dürfte es immerhin zweifelhaft sein, ob das günstig wirkt. Es sei dahingestellt, ob der Versuch gelingen, oder ob nicht indirekt damit eine Stärkung der Linkselemente herbeigeführt wird. Der neutralen Organisation fehlt das Gesinnungsmoment. Sie ist Zweckgemeinschaft und die Gefahr besteht, daß in ihr leicht der Führer wird, der die stärksten Forderungen aufstellt. So kann der klassenkämpferisch eingestellte Führer die Mitglieder, die in allgemeinen Fragen grundsätzlich anderer Anschauung sind, für seine parteipolitischen Ziele durch geschicktes Vorschieben wirtschaftlicher Forderungen benützen. Das Beispiel dafür bietet der Eisenbahnerstreik, der nichts anderes war, als der Versuch die wirtschaftliche Verärgerung, die zum Teil durchaus berechtigt war, auszunützen, um damit politische Ziele zu erreichen. Herr Menne der Führer dieser Reichsgewerkschaft, hatte bekanntlich vor dem Streik schon seine Ministerliste mit dem U.S.P.D.-Reichstagsabgeordneten Däumig als Reichskanzler und Dr. Breitscheid als Außenminister in der Tasche. Gerade die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und -Anwärter, die im Deutschen Beamtenbund ihre Spitzenorganisation sah, ist außerordentlich stark für die politische Neutralität eingetreten. Sie ist solange dafür eingetreten, bis ihre Führer geglaubt haben, die Mitglieder nun reif für die klare Einstellung und Ueberführung ins sozialistische Lager gemacht zu haben.

Darin ist der Grund zu suchen, der die Beamtensäule des von Stegerwald geleiteten Deutschen Gewerkschaftsbundes den Gesamtverband deutscher Beamten- und Staatsangestellten-Gewerkschaften einen anderen Standpunkt einnehmen läßt. Sie ist der Auffassung, daß in der Beamtenbewegung der bürgerliche Gedanke des Berufsbeamtentums in Erscheinung treten muß. Der Gesamtverband deutscher Beamten- und Staatsangestellten-Gewerkschaften ist parteipolitisch-neutral, aber nur gegenüber denjenigen Parteien, die nicht klassenkämpferisch eingestellt sind. Denn der klassenkämpferische Gedanke und das Berufsbeamtentum sind zwei unüberbrückbare Gegensätze.

Der Gesamtverband deutscher Beamten- und Staatsangestellten-Gewerkschaften zählt mit rund 14 Verbänden 325 000 Mitglieder. Die stärkste Gruppe in ihm sind die Verkehrsbeamten. Die in ihm organisierten Eisenbahner haben bei den Streiks der letzten Zeit eine ablehnende Haltung eingenommen. Von den 14 Verbänden, die der Organisation angegliedert sind, gehören alle zu den Hoheitsbeamten. Der Gesamtverband vertritt die Forderung: Aufrechterhaltung des Berufsbeamtentums für Hoheits- und Verkehrsbeamte. Das muß deshalb betont werden, weil neuerdings Zweifel geäußert wurden,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

die auf eine falsche Auslegung der einleitenden Rede Stegerwalds auf dem ersten Kongreß des Gesamtverbandes, der kürzlich in Essen stattfand, zurückzuführen sind. Das Berufsbeamtentum muß nach Ansicht des Gesamtverbandes aus staatspolitischen Gründen erhalten werden, weil nur mit einem unbestechlichen Beamtentum die innere Gesundung durchgeführt werden kann, eine Auffassung, die übrigens auch von der Arbeiter- und Angestelltensäule des Deutschen Gewerkschaftsbundes restlos geteilt wird.

Der Allgemeine Deutsche Beamtenbund ist die jetzt in Leipzig neue gegründete Beamtensäule der freien Gewerkschaften. In ihren vorläufigen Satzungen heißt es: Der Bund und die ihm angeschlossenen Verbände stehen auf de mBoden des uneingeschränkten Koalitionsrechts, der auch die Arbeitsverweigerung nach Erschöpfung aller Verhandlungsmöglichkeiten in sich schließt.

In Konsequenz dieser Satzungen muß diese Beamtensäule auf ein freies Anstellungsverhältnis der Beamten hinarbeiten. Die neue freigewerkschaftliche Richtung nennt sich parteipolitisch neutral. Das ist auf Agitationsberechnung zurückzuführen und kann nicht ernst genommen werden, denn ihr sozialistischer Einschlag liegt auf der Hand. Die parteipolitische Neutralität mag gegenüber den verschiedenen spezialistischen Parteien vorhanden sein, weiter nicht. Nach Angaben eines der Führer der neuen Gruppierung soll sie heute ungefähr rund 400 000 Mitglieder umfassen. Man kann ohne weiteres annehmen, daß aus der neutralen Richtung des Deutschen Beamtenbundes die eine oder andere Beamtenorganisation oder Teile von Beamtenorganasationen in der nächsten Zeit noch in das Lager der freien Gewerkschaften hinübergehen dürften. Die Neugründung bedeutet eine Gefahr. In dem Augenblick, in dem die Sozialdemokraten die Beamtenschaft für sich haben, beherrschen sie den Staat mit oder ohne parlamentarische Mehrheit. Die Tatsache, daß eine starke Anzahl sozialistischer Führer in maßgebenden Staatsämtern sitzt, zeigt sich heute schon stark in der praktischen Arbeit. Der Einfluß der freien Gewerkschaften macht sich dabei hinter den Kulissen vielfach und nicht immer günstig bemerkbar.

Die letzte Spitzenorganisation, der Gewerkschaftsring, hat verhältnismäßig wenig Beamte, sondern hauptsächlich Eisenbahnarbeiter und Staatsangestellte.

Grundsätzlich zeigen sich damit in der Beamtenbewegung die Entwicklungslinien, die die Arbeiter- und Angestellten-Bewegung schon heute genommen hat. Es mag dahingestellt sein, ob diese Entwicklungstendenzen nicht zwangsläufig auf unsere gegenwärtige politische und wirtschaftliche Entwicklung zurückzuführen sind. Jedenfalls ist die Beamtenbewegung heute noch nichts Abgeschlossenes und sie wird erst allmählich ihre endgültige Gestaltung finden.

Das Memorandum des Garantiekomitees

TU. **Berlin**, 22. Juli. (Drahtbericht). Das Memorandum des Garantiekomitees liegt jetzt im Wortlaut vor. Eine genaue Durchsicht der einzelnen Bestimmungen ergibt, daß die Bestimmungen doch weit schärfer sind als nach den bisherigen Mitteilungen der Regierung sich vermuten ließ. Was die Nachprüfung der Reichsfinanzen anlangt, so lassen sich folgende Hauptgesichtspunkte zusammenfassen:

Die Reichsregierung hat sich damit einverstanden erklärt, daß den Staatssekretären des Reichsfinanzministeriums zwei Vertreter der Delegation des Garantiekomitees beigegeben werden, von denen der eine sich mit den Einnahmen und der andere mit den Ausgaben abgeben wird. Diese Delegierten des Garantieausschusses erhalten den Reichshaushaltsplan und die Nachtragsetats zur Kenntnisnahme vorgelegt, sobald sie dem Reichsrat im Druck zugegangen sind. Weiterhin hat die Reichsregierung zugegeben, daß Etatsüberschreitungen des Reichsfinanzministeriums den Delegierten listenweise monatlich zugestellt werden. Der im Reichsfinanzministerium geschaffene zentrale und bewegliche Kontrolldienst sieht eine Inspektion aller dem Ministerium nachgeordneten Behörden vor. Durch die Finanzinspektoren werden die Delegierten jeweils benachrichtigt, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich von der Wirksamkeit des Kontrolldienstes zu überzeugen. Von Zeit zu Zeit wird auch ein Beamter des Garantieausschusses die Finanzinspektoren begleiten, um von der Finanzgebarung der lokalen Behörden Kenntnis zu bekommen. Der betreffende Staatssekretär kann nach der getroffenen Vereinbarungen die Beteiligung der alliierten Beamten ablehnen, muß aber sofort die Gründe schriftlich dem Garantieausschuß mitteilen. Weiter hat die Reichsregierung die Verpflichtung übernommen, dem Garantieausschuß täglich den Stand der schwebenden Schuld Deutschlands mitzuteilen.

Richtlinien und gesetzgeberische Maßnahmen zur Ergänzung des deutschen Kapitalfluchtgesetzes:

1. Banken dürfen die in § 2, Abs. 1 des Gesetzes gegen die Kapitalflucht vom 24. Dezember 1920 (Reichsgesetzblatt 21, Seite 33) und vom 22. März 1920 (Reichsgesetzblatt 1922, Seite 282) bezeichneten Aufträge nur ausführen, wenn die von dem Auftraggeber einzureichende Erklärung mit dem Genehmigungsvermerk des für ihn zuständigen Finanzamtes versehen ist. Der Genehmigungsvermerk des Finanzamtes ist nicht notwendig, wenn die zuständige Handelskammer eine Bescheinigung darüber ausgestellt hat, daß vom Auftraggeber die Zahlugen nach dem Auslande regelmäßig erfolgt sind.

2. Die Vorschriften des Artikels 1 finden auf die in § 6 Ziffer 1, 2 und 3 des Gesetzes gegen die Kapitalflucht bezeichneten Fälle Anwendung.

3. Wird der Gegenwert einer ausgeführten Ware in der Absicht, ihn der deutschen Volkswirtschaft vorzuenthalten, zum Schaden der deutschen Wirtschaft ganz oder teilweise im Auslande belassen, so kann die zuständige Behörde die weitere Warenausfuhr untersagen.

4. Die zuständige Behörde kann im Falle der Zuwiderhandlung gegen ihre Verfügung Geldstrafen bis zur Höhe des Wertes der Ware, auf die sich die Zahlung bezieht, verhängen.

5. Gegen die Verfügung der Zentralbehörde und gegen die Verhängung einer Geldstrafe (4) steht dem Bestraften die Beschwerde an das Reichswirtschaftsgericht zu.

Wer den Vorschriften des Artikels I vorsätzlich zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu 2 Jahren und mit Geldstrafe bis zu einer Million Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Daneben kann auf den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

Auch für einzelne Monate

kann bei der Post die „Badische Presse" bestellt werden. Man übergebe die Bestellung für den Monat August schon jetzt dem Briefträger oder dem zuständigen Postamt.

Der Versuch ist strafbar. Die Vermögenswerte, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, sind durch Urteil zugunsten des Reiches für verfallen zu erklären.

Inhaber von Bankgeschäften werden, wenn sie den Vorschriften des Artikels I vorsätzlich oder fahrlässig zuwiderhandeln, mit Geldstrafe bis 100 000 Mark bestraft.

Leitsätze zu den Ausführungsbestimmungen für die ergänzenden, gesetzgeberischen Maßnahmen zum Kapitalfluchtgesetz:

1. Die Durchführung der Vorschriften unter Artikel I (Bekämpfung der Kapitalflucht im Zahlungsverkehr mit dem Auslande) liegt den Finanzämtern, die Durchführung der Vorschriften unter Artikel III (Bekämpfung der Kapitalflucht im Wege des Warenverkehrs) liegt der vom Reichsministerium hierfür als zuständig zu bezeichnenden Behörde ob.

2. Den Finanzämtern und der vorbezeichneten Behörde ist zur Erfüllung ihrer Aufgabe in erster Linie der Buch-Betriebsprüfungsdienst der Reichsverwaltung zur Verfügung zu stellen.

3. Das Finanzamt entscheidet über die Einleitung eines Strafverfahrens.

4. Die oberste Landesbehörde prüft, ob die Voraussetzungen für die Ausstellung der Bescheinigung der obersten Landesbehörde der Handelskammer vorliegen. Die Entscheidung der obersten Landesbehörde ist endgültig.

5. Liegt der Verdacht der Kapitalverschiebung im Wege der Warenausfuhr gemäß Artikel III der Richtlinien vor, so hat die vom Reichswirtschaftsministerium vorbezeichnete Behörde ein Ermittlungsverfahren einzuleiten. Bei der Handhabung dieser Vorschrift ist darauf zu achten, daß keine Störung des legitimen Außenhandels durch inquisitorische Maßnahmen eintritt.

6. Die Entscheidung über eine Anordnung gemäß Artikel III der Richtlinien ist nach Anhörung des Betroffenen zu treffen. Gegen diese Entscheidung steht binnen einer Frist von 3 Wochen nach der Zustellung die Beschwerde an das Reichswirtschaftsgericht offen.

Die zwischen der deutschen Regierung und dem Garantiekomitee vereinbarten Maßnahmen können die von diesen erwarteten Ergebnisse nur haben, wenn eine zweckdienliche Ueberwachung durch Prüfungsbeamte ausgeübt wird. Es ergibt sich daraus für die Delegation des Garantiekomitees die Notwendigkeit, sich in ständiger Fühlung mit diesem Dienst zu halten. Die Delegierten, die bei der ständigen Delegation des Garantiekomitees mit der Nachprüfung der Ausfuhrstatistik zur Bekämpfung der Kapitalflucht beauftragt sind, werden beim Reichsfinanzministerium akkreditiert. Diese Delegierten werden vom Reichsministerium unterrichtet werden und Kenntnis erhalten von dem Ergebnis der Tätigkeit der Prüfungsbeamten, soweit dies für ihren Dienstzweig von Interesse sein kann unter Wahrung des Geheimnisses des Privatvermögens. Das Memorandum schließt mit Betrachtungen über die Statistik.

*

WTB **London**, 21. Juli. „Daily Chronicle" schreibt: Gerüchte über ein Abkommen über ein Moratorium für Deutschland sind natürlich verfrüht. Frankreich fordert Geld und wünscht es durch die deutschen Reparationen zu erhalten, aber Deutschland nähert sich dem Ende seiner finanziellen Leistungsfähigkeit und es wünscht seinerseits eine Anleihe von den Alliierten, durch die es die Reparationen an Frankreich bestreiten kann. Eine internationale Anleihe aber könne Deutschland nur gewährt werden, wenn vorher sein Kredit wieder hergestellt und das kann nur durch eine endgültige Regelung der Reparationszahlungen auf einer vernünftigen Grundlage geschehen.

Das heutige Rußland.

Vor einem außerordentlich großen Auditorium hielt Donnerstag abend in der Aula der Karlsruher Hochschule Geheimer Regierungsrat Cleinow-Berlin auf Grund einer in diesem Jahre im Auftrage der deutschen Industrie ausgeführten längeren Studienreise nach Rußland einen Vortrag „Ueber das heutige Rußland".

Redner schilderte zunächst die Verhältnisse in Rußland, wie sie sich nach dem vierjährigen unglücklichen Krieg und besonders durch die Maßnahmen der jetzigen Sowjetregierung in Rußland ausgebildet haben. Das Land ist verwüstet, verödet. Die zahlreichen Zeitungsmeldungen über Rußland geben nur ein ganz schwaches Bild der wirklichen dortigen Verhältnisse. Furchtbar ist die Hungersnot, die jährlich Millionen von Menschen hinrafft. Im März dieses Jahres waren 18 Millionen Menschen dem Hungertode ausgesetzt, wenn nicht, wie wir hören, in diesem Jahre eine ausgezeichnete Ernte zu erwarten wäre. Zu dieser Hungersnot tritt das vollständige Daniederliegen des Transportwesens. Nur drei Bahnlinien von dem großen russischen Eisenbahnnetz sind noch in Tätigkeit. Das Material ist vollständig verbraucht. Auf den Eisenbahnknotenpunkten liegen Hunderte von invaliden Maschinen und Tausende von zerstörten Eisenbahnwagen. Die Sowjetregierung hatte bekanntlich das Privateigentum abgeschafft, aber schon im vorigen Jahre hat sie wieder das Ackerland zurückgegeben und den Binnenhandel freigegeben. Damit hat die Sowjetregierung das Aeußerste getan, was sie tun mußte. Alle anderen Organisationen bis zu den geistlichen Organisationen wurden vollständig aufgelöst. Es besteht nur die eine Organisation, die Sowjetregierung. Ist der Binnenhandel freigegeben, so ist dies aber durchaus nicht der Außenhandel. Die Sowjetregierung wacht ängstlich darüber, daß der Außenhandel vollständig in ihren Händen bleibt. Sie hat zu diesem Zwecke zahlreiche Kommissäre ernannt, die ihre Hauptsitze in London und Berlin haben und deren Aufgabe darin besteht, den ganzen Außenhandel abzufangen und ihn in bürokratischer Weise nach Rußland zu leiten. Gegen diese Behandlung des Außenhandels wendet sich natürlich in schärfster Weise der Außenhandel und besonders die Kreditgeber, die, wenn sie ihre Werte aus der Hand geben, absolut keine Gewähr haben, daß sie von der russischen Sowjetregierung irgend welche Gegenwerte erhalten, denn Rußland kann nicht zahlen. Die Sowjetregierung betrachtet es als ihre Aufgabe, ihre Anhänger, etwa 12 Millionen Menschen zu ernähren. Dieses Material ist für sie politisch wichtig. Alle anderen über 100 Millionen sind der Sowjetregierung gleichgültig. Sie bedauert das Elend, geht aber mit einem Achselzucken darüber hinweg. Die Bevölkerung Rußlands ist sicherlich zum größten Prozentsatz gegen die Sowjetregierung, aber sie hängt ihr an, weil sie in der Sowjetregierung die einzige starke Macht des Landes sieht.

Die Sowjetregierung verfolgt zunächst zwei Aufgaben: Zunächst die Bildung eines idealen Beamtenstandes, national und pflichtgetreu, ferner die Bildung einer starken nationalen Armee. Wenn die jetzige Regierung sich konsolidieren kann, dann dürfen wir annehmen, daß das jetzige Rußland zu einem Imperialismus, zu einer Staatsmacht gelangt, die das zarische Rußland weit überflügelt. Die russischen Völker sind national. Esthländer, Litauer, Finnländer, Kirgiesen, alle diese Völker strömen nach dem großen Gedanken „Allrußland". Der Redner, der persönlich Gelegenheit hatte, mit den Führern Sowjetrußlands in Verbindung zu treten, bewundert die Einfachheit und den Idealismus dieser Leute und führte u. a. aus, daß Krassin seine Ausbildung in Deutschland in den Siemens-Halske-Schuckert-Werken erhalten hat und lange Jahre Direktor der Filiale dieser Werke in Petersburg war.

Nach dem Vertrag von Rapallo glaubte man vielerseits in Deutschland ein politisches Zusammengehen mit Rußland. Nichts sei verkehrter als dies. Wir Deutschen können uns jetzt noch nicht in ein politisches Abenteuer mit Rußland einlassen. Wir dürfen keinen Augenblick vergessen, daß wir in Bezug auf Rußland immer die Gebenden sind. Rußland ist etwa 1½ Hundert Jahre in der Kultur zurückgeworfen und da ist es Aufgabe unserer großen Industriefirmen und unserer Großpresse, tüchtige Männer nach Rußland zu senden, die dort Fühlung mit den regierenden Kreisen nehmen und unsere Industrie den russischen Verhältnissen anpassen. Zum Schlusse wies der Redner auf die schwierige Lage hin, in der sich Deutschland zur Zeit befindet, zwischen seinem furchtbar bewaffneten Nachbar im Westen und einem von Idealismus getragenen starken Lande im Osten. Wenn Deutschland wieder emporkommen wolle, dann müsse es Rußland nachstreben in einem großen Staatsgedanken, alle Zwiespältigkeiten fahren lassen und einig sein. Nur dann könne Deutschland in Rußland als ebenbürtiger Staat wirken.

A365

Mund-Ko

Vollkommenste Mund- und Zahnpflege auf rein dent med. hygien. Basis aufgebaut.

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien

Das Geld hat keinen

Wert mehr, sagen Viele. Weit gefehlt, man muß es nur richtig anwenden. Wer seine Kleider, Blusen, Strümpfe, Gardinen nur mit den weltberühmten „Heitmann's Farben", Marke „Fuchskopf im Stern" selbst färbt, wird an dem prachtvollen Erfolg erkennen, welchen hohen Wert selbst der verausgabte kleine Betrag hatte.

Volksfestspiele auf der Burgfeste Hohentwiel.

Singen, Juli 1922.

Sonntag ist es. Aber kein Sonnentag.

Denn um den alten Twielberg und dessen zerfallenes Gemäuer, zu dessen Höhen die Menschlein wallen wie zu einem Gottesdienste, bläst ein scharfer Nordost kalt und eisig wie zu Winterbeginn. In der allernächsten Nähe der am Fuße des Berges liegenden Städtleins Singen hat der Wettergott in seiner Ungnade den Dächern ein weißes Mützlein aufgesetzt. Mit dem weißen Segen von oben hat er den Twielkegel verschont gelassen. Schweres Sturmgewölk liegt über dem Berg, durch das die Sonne durchzuringen kämpft, um die eiskalte Luft zur Erwärmung zu bringen. Aber erst gegen ½7 Uhr wurde sie Siegerin. Trotz alledem hatte das unter Dr. Egon Schmidts Leitung stehende Spielensemble es sich nicht nehmen lassen, der Schar, die gekommen war zu hören und zu empfangen, die Schillertragödie der „Braut von Messina" zu bieten.

Die „Volksfestspiele" an der deutsch-schweizer Grenze haben ihre Vorläufer — 15 Jahre sind es her, da kunstfreudige Singener Bürger ihre Landsleute und die nachbarlichen Schweizer und Oesterreicher zum Feste der durch Scheffel geweihten Burg riefen, ihnen Bilder zu zeigen aus der Geschichte und dem Bannbereich der stolzen strengen Frau Hadwiga, der Frau Herzogin von Schwaben. Tausend fleißige Hände haben sich einst geregt, eine kunstvolle Festspielhalle zu errichten, zu deren Erstellung allerlei helfende Nachbarn sich die Hände reichten. Leider hat sie nur ein paar Jährlein hindurch kunstschöner Betätigung dienen dürfen.

Jahre vergingen. Da endlich wurde etwas auf der Höhe des Berges Wirklichkeit. In Erinnerung an Viktor von Scheffel entstand dort oben eine Gemeinde, die seinen Namen trägt, zu deren Aufbau einst deutsche und schweizer Studenten Bausteine herbeitrugen. Aus der Pflege des Volksliedes heraus wurde der Baum immer kräftiger, so daß er gar bald den Gedanken der geistigen und künstlerischen Belebung des Hegaus in der Praxis verwirklichen konnte.

Die Scheffelgemeinde auf dem Hohentwiel nahm vorjährig erstmals die Durchführung von Freilichtaufführungen in die Hand und heute genießen wir die Früchte dessen, was tatkräftige Menschen erstrebten und für die Bühnenkunst errangen.

So hatte also die Sonntagspremiere gewissermaßen schon ihre Gemeinde, deren tiefe und andachtsvolle Stimmung jeden davon überzeugen konnte, daß die Herzen von Akt zu Akt immer wärmer wurden. Die Begeisterung wuchs und wuchs in der Bewunderung der Helden, die Wind und Wetter trotzten, die Aufführung trotz alledem möglich zu machen.

Paula Ottgenn vom Stadttheater in Bern, die die Fürstin von Messina verkörperte, zeigte diese ergreifende Schillersche Frauenschöpfung in ihrer erschütternden Tragik mit tiefem Eindruck. Sie lebte wirklich in der Zeit da in Messina der Bruderzwist zum Austrag kam.

Ganz und gar hineingelebt in die Rolle der „Beatrice" hatte sich die junge anmutige Künstlerin Lilli Freud-Marlé (München). Ihr mit hoher Sprachkunst gebotenes Wort und ihre Ausdruckskunst zwangen zur Bewunderung und ließen ihr als Dankesfreude mit den württembergischen Landesfarben geschmückte Floragaben zuflattern.

Auch Paula Ottgenn, die „Isabella" durfte einen buntfarbengeschmückten Blumentribut von den dankbaren Zuschauern in Empfang nehmen. Das friedliche Bruderpaar Don Manuel (Carl Frick-Berlin) und Don Cesar (Arnold Marlé-München) gaben ihren Rollen Seele und Bewegungsspiel in reifster Kunst. Der Fluch Don Cesars war ein Ausbruch elementarster Wucht. Die Chöre waren rednerisch wie technisch ohne Tadel, ein Verdienst des unermüdlichen Spielleiters, der das Individuelle eines jeden einzelnen Charakters selbst im Chor wirksam heraus zu arbeiten und in modern gotischer Linie zu gestalten verstand.

Das Spiel geht zu Ende gegen 8 Uhr. Das Burgtor schließt sich nachdem der Leichenzug passiert hat. Atemlose Stimmung minutenlang, bis plötzlich ein nicht endenwollender Beifall einsetzt. Das Publikum begibt sich applaudierend zum Burgtor um den Mitwirkenden Lorbeerkränze zuzuwerfen, ein Bild, das gerade auf der Höhe dort oben eine nicht wiederzugebende Wirkung erzielte. Die alte Burgfeste wurde wieder lebendig und Frau Hadwiga, die Herzogin, stand im Geiste vor uns.

Carl Kullmann.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Heinz Zutavern, Schüler von Herrn Kammersänger Büttner, wurde als lyrischer Bariton an das Stadttheater Wismar i. Meckl. verpflichtet.

Das 100jährige Jubiläum des „Paulus". Der weit über Leipzig hinaus rühmlichst bekannte akademische Gesangverein „Paulus" beging dieser Tage die Feier seines 100jährigen Bestehens. Im Mittelpunkt der Feier stand der Festakt in der Aula der Universität, der durch den „Festgesang an die Künstler" von Mendelssohn eingeleitet wurde. Die Festrede hielt Pfarrer Otto Schultze. Weiter sprachen der Rektor der Universität, Geh. Rat Dr. Heinze, Oberbürgermeister Dr. Rotha und Geh. Rat Max Förster. Zu Ehrenmitgliedern wurden u. a. ernannt der Vorsitzende des Gewandhausdirektoriums Max Brockhaus, sowie die Tonkünstler Julius Klengel, Hans Pfitzner, Karl Straube und Hermann Kögler.

Sherlock Holmes als Erzieher. In den Londoner Verbrecherquartieren herrscht seit einiger Zeit unter den Gentlemen-Dieben große Beunruhigung. Die Kriminalpolizei ist nämlich dazu übergegangen, einen Geheimdienst einzuführen, wie man ihn bisher nur aus Detektivromanen kannte. Eine ganze Anzahl von Geheimpolizisten ist über ganz London verteilt worden, gut maskiert und verkleidet. Mit welchem Erfolg die Organisation arbeitet, beweist ein Fang, den die Polizei neulich auf diese Weise gemacht hat. In einer der elegantesten Straßen des Westens stand eines Tages ein armer, alter Mann, der sich abmühte, einer alten Geige ein paar jämmerliche Töne zu entlocken, um die Vorübergehenden zu einem Almosen zu bewegen. Neben ihm stand ein anderer Mann, der womöglich noch bemitleidenswerter aussah. Er trug eine große Binde über dem einen Auge und nahm unter tiefen Verbeugungen die dargereichten Münzen entgegen. Den ganzen Nachmittag standen die beiden so da. Es fing an zu dämmern und der alte Spielmann geigte immer noch unermüdlich auf seinem armseligen Instrument. Plötzlich erscheint ein eleganter Herr auf der Bildfläche, geht einige Male vor einer Villa auf und ab und entschließt sich endlich, hineinzugehen. Im selben Augenblick hört der Alte mit seinem Spiel auf und sein Kamerad steckt die Münzen in die Tasche, beide schleichen sich dem eleganten Herrn nach. Im Nu sind sie über ihm und holen aus seinen Taschen eine ganze Sammlung von Einbruchswerkzeugen heraus. Die Passanten sehen starr vor Staunen den beiden Krüppeln zu, die, sich mit vorschriftsmäßig ausgestellten Scheinen ausweisend, den Gentleman abführen.

Die Zahl der Aerzte in Deutschland. Die Zahl der in Deutschland tätigen Aerzte hat sich gegenüber der Vorkriegszeit vermehrt. Während damals auf rd. 2000 Einwohner ein Arzt kam, so trifft das 1920 schon auf 1551 Einwohner zu. In den Vereinigten Staaten gibt es übrigens ungefähr doppelt so viele Aerzte. Da kam im Jahre 1921 ein Arzt auf 726 Bewohner. Die Zahl der deutschen Aerzte betrug nach einem Bericht der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift" 1920: 37 389. Man hat nun nach dem Zuwachs der Aerzte in den letzten Jahren eine große Ueberfüllung des Aerztestandes prophezeit und die Zahl der Aerzte für 1925 auf 56 389, d. h. ein Arzt auf 1028 Einwohner, geschätzt. Diese Berechnung ist aber viel zu hoch gegriffen, da man den Abgang durch Tod der Aerzte nicht in Betracht zog. Es sterben durchschnittlich in Deutschland 800 Aerzte jährlich. Die Aerztezahl dürfte also 1925 etwa 43 000 betragen, so daß ein Arzt auf 1400 Einwohner käme. Die Zahl der Medizinstudierenden ist gegenwärtig im Rückgang; sie betrug im Wintersemester 1919/20 20 888, im Sommersemester 1921 16 737.

Badische Chronik der Badischen Presse.

Samstag 22. Juli 1922.

Der Bodensee in Zahlen.

Zusammengestellt von Karl Birner-Konstanz.

Die gesamte Uferstrecke ist 262 Kilometer lang. Der See bedeckt bei Mittelwasser 539 Quadratkilometer (einschließlich Untersee mit 66 Quadratkilometer) Die größte Tiefe zwischen Immenstaad und Romanshorn beträgt 252 Meter (nach einer früheren Lotung 276 Meter). Das Becken enthält bei Mittelwasser 41,470 Millionen Kubikmeter. Der alljährliche Tiefstand des Sees ist Ende Februar, der alljährliche Höchststand Anfang Juli nach dem Schmelzen der Schneemassen. Der überhaupt größte Höchststand war 1817, der überhaupt tiefste Niederstand 1858; die Differenz betrug 4 Meter. Das schnellste Steigen betrug einmal innerhalb 24 Stunden 42 Zentimeter, ein andermal innerhalb 48 Stunden 71 Zentimeter. Bei eintretendem Hochwasser beträgt die Zuflußmenge bis zu 3000 Kubikmeter, die Abflußmenge nur 100 Kubikmeter die Stunde. Der Untersee liegt 24 Zentimeter tiefer als der Obersee.

Sämtliche Zuflüsse des Seebeckens würden 5 Jahre brauchen, um dieses auszufüllen. Der Rhein allein führt 75 v. H. der Wassermenge dem Becken zu.

Alljährlich führen die Zuflüsse 1 Million Kubikmeter Geschiebe in das Becken. Im vierten Jahrhundert lag Rheineck (Südostende) am Seeufer, heute liegt es 4 Kilometer vom Ufer entfernt; Lindau war einst ganz Insel, heute ist es mit dem Festland verbunden. Außerdem vergrößert sich, wenn auch nur mäßig und nur in Jahresabschnitten festzustellen, die Abflußrinne bei Schaffhausen. Je größer die Abschlußrinne, je weiter tritt der See zurück. Immerhin würde es 50 000 Jahre dauern, bis das Geschiebe das Seebecken angefüllt hätte. Versandungsstellen im Bodenseegebiet sind an den Ufern des Untersees und bei Rheineck besonders augenfällig. Konstanz, Radolfzell und andere Städte am flachen Ufer stehen auf einstigem Seegebiet.

Die Gleichgewichtsschwankungen („Ruß" genannt) betragen üblich 2 Zentimeter, sie können aber auch wesentlich stärker auftreten. Dabei senkt sich der See an einem Ende und erhebt sich am andern.

Die Kugelgestalt der Erde kann der Kenner am Bodensee sehr gut beobachten. Die Aufwölbung zwischen Konstanz und Bregenz (46 Kilometer) beträgt 41,7 Meter. Auf einer gedachten geraden Linie zwischen diesen beiden Städten wölbt sich der See in der Mitte (23 Kilometer) zu dieser Höhe auf. Zwischen Konstanz—Lindau (40 Kilometer) beträgt die Aufwölbung in der Mitte 31,5 Meter; zwischen Friedrichshafen—Rorschach (19 Kilometer) 7,5 Meter. Wollte ein Schiff in völlig gerader Linie, die durch die Oberfläche des Wassers auf kurze Strecke gegeben ist, von Bregenz nach Konstanz fahren, dann müßte es mit dem Verlassen des Hafens sich langsam vom Wasser loslösen und müßte bald in der Luft weiterfahren; in Konstanz angekommen, wäre es 142 Meter über der Erde. So hoch müßte man sich auch in einer der beiden Städte erheben, wenn man mit dem Fernglas den Strand der andern Stadt sehen wollte. Auf die Entfernung Konstanz—Lindau müßte man sich 108 Meter erheben, Friedrichshafen—Rorschach 24 Meter. Augenscheinlich wird die Seewölbung jedem Badenden; erhebt man den Kopf in Kopfhöhe aus dem Wasser, dann sieht man nicht weiter als etwa 2 Kilometer.

Die größten Reste der Phalbauern-Siedlungen finden sich bei Sipplingen; auf einem Raum von 8 Hektar stehen etwa 50 000 Pfähle. Bei Nußdorf stehen auf einem Raum von etwa 1,5 Hektar ebenfalls mehrere Tausend.

Der griechische Geograph Strabon (lebte um die Zeit vor und nach Chr.) nannte und beschrieb den See zuerst. Er nannte ihn „der große See" mit einem Durchschnitt von nahezu 200 Stadien und einem Umfang von mehr als 300 Stadien. Mit dieser Zahlenangabe (besonders der letzteren) hat er sich um etwa drei Viertel der wirklichen Größe geirrt, oder es liegen sonstige Irrtümer etwa in der Uebersetzung oder in der Lesbarkeit des alten Dokumentes vor.

Der See liefert jährlich etwa 9500 Zentner Fische im Werte von 3,5 Millionen Mark und 350 000 Schweizerfrank. (Die österr. Fänge sind nur klein; ihre Wertangabe wäre bei der heutigen Kronenwährung phantastisch.) Im See sind in früheren Jahren 21, im Jahre 1921 nur 19 Fischarten gefangen worden.

Durch die geplante Ausnützung der Wasserkräfte des Rheins vom Bodensee bis Basel (durch Schiffbarmachung des Stromes unter gleichzeitiger Erstellung von Kraftwerken) können rund 700 000 PS gewonnen werden oder 3,7 Milliarden KWSt. Vorgesehen sind etwa 15 Kraftwerke und ebensoviele Haltungen. Nach den Baukosten vom Jahre 1920 betragen die Kosten für Schiffbarmachung und Kraftgewinnung rund 150 Millionen Schweizerfranken. Nach der Berechnung vom gleichen Jahre könnte die KWSt. Strom zu einem Preise von 2 Pfennigen abgegeben werden. Der Flußlauf bietet hier die billigste Kraftquelle Europas.

Karlsruhe

= **Pforzheim**, 21. Juli. **Verdorbene Jugend.** Drei hiesige Volksschüler sind wiederholt in eine Wohnung der Rudolfstraße eingestiegen, wobei ihnen ein größerer Geldbetrag in die Hände fiel. Die Bürschchen sind ermittelt.

☐ **Bruchsal**, 21. Juli. **Erwerb der neuen Kaserne.** In der letzten Sitzung des Stadtrats wurde mitgeteilt, daß es den langwierigen Bemühungen der Stadtverwatung gelungen ist, das neue Kasernenanwesen zu durchaus angemessenem Preise zu erwerben.

= **Oetigheim**, 21. Juli. **Volksschauspiel.** Am Sonntag wird der wissenschaftliche katholische Studentenverband Unitas, der an allen Universitäten Deutschlands sowie Oesterreichs und der Schweiz vertreten ist, im hiesigen Volksspiel-Bühnenbau eine große Feier zur Ehrung seines Ehrenmitgliedes Pfarrer Saier abhalten. Außer einem Festgottesdienst findet abends auf der Bühne ein Kommers statt. Mit dieser Feier wird gleichzeitig ein Schriftstellertag verbunden sein, zudem Schriftsteller und Berichterstatter von allerorts eingeladen sind.

= **Gernsbach**, 21. Juli. **Gegen die neue Kreiseinteilung.** Hier waren die Bürgermeister der Murgtalgemeinden versammelt, um Stellung zu dem Regierungsentwurfe über die neue Kreiseinteilung zu nehmen. Man trat einmütig der Forderung des Kreisausschusses bei, daß der Kreis Baden in seinem derzeitigen Bestand erhalten bleibt.

= **Baden-Baden**, 21. Juli. **Ehrendoktor.** Ein Sohn unserer Stadt, Dr. Emil Hoog, wurde von der musikalischen Fakultät der Washingtoner Universität zum Ehrendoktor ernannt.

Mannheim

R. **Mannheim**, 21. Juli. **Neuer Pfarrer.** Bei der kürzlich hier abgehaltenen Pfarrwahl wurde zum Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Pfarrers und Kirchenrats Achtenich Pfarrer Rost aus Furtwangen gewählt. Pfarrer Rost steht anfangs der 40 er Jahre und war vor dem Krieg Pfarrer in Hüningen im Elsaß. Als Urelsäßer — sein Vater war Franzose — hätte er dort bleiben dürfen. Er konnte aber den durch zahlreiche Ausweisungen in seiner Gemeinde herbeigeführten Zerfall seiner umfangreichen Gemeindetätigkeit nicht gutheißen und bat um seine Aufnahme in den badischen Kirchendienst. Die badische Oberkirchenbehörde konnte ihn bald darauf in Furtwangen verwenden, wo er auch durch die Gemeinde gewählt wurde. Nun tritt er in Mannheim seine neue Stelle an und verläßt das Diasporagebiet, auf dem er sich schon im Elsaß einen Namen zu machen gewußt hat.

= **Mannheim**, 21. Juli. **Nasses Grab.** Der verheiratete 62jährige Fabrikportier Valentin Simon von Neckarau hat sich aus unbekanntem Grunde im Rhein ertränkt.

= **Plankstadt**, 21. Juli. **Feldfrevel.** In der letzten Nacht wurden auf einem Acker 300 Kartoffelstöcke herausgerissen und gestohlen.

= **Heidelberg**, 21. Juli. **Heidelberg am Schwarzen Meer.** Auf Veranlassung der Reichsstelle „Brüder in Not" in Berlin hat sich die Stadtverwaltung bereit erklärt, die Patenschaft ihrer taurischen Schwestergemeinde Heidelberg am Schwarzen Meer zu übernehmen.

Freiburg

= **Lahr**, 21. Juli. Für den **Neubau des hiesigen Gymnasiums** wurden bisher vom Landtag 4 960 000 Mark bewilligt. Zur Fertigstellung des Hauptgebäudes, der Turnhalle und des Direktorwohngebäudes, sowie zur Innenausstattung reicht diese Summe aber nicht aus. Es werden weitere 4 Millionen erforderlich, die jetzt vom Landtag angefordert werden.

St. Leon b. Freiburg, 21. Juli. **Die Rache des Holzfrevlers.** Allerhand Belästigungen sind die hiesigen Forstbeamten ausgesetzt. In einer der letzten Nächte wurden zwei Forstwarten ihre Gartenanlagen zerstört. Der Verdacht fiel auf einen bekannten Holzfrevler, der sich wohl auf diese Weise an den Forstbamten rächen wollte. Auch nach diesem Racheakt fehlte es nicht an Tätlichkeiten und Drohungen.

Δ **Kandern**, 21. Juli. **Die Schutzhütte** auf dem „Beiden Gleichen", die schon vielen Ausflüglern, Waldarbeitern, Beerensuchern und Fuhrleuten Unterkunft bot, ist abgebrannt.

= **Schönau**, 21. Juli. **Kindererholungsheim.** Das von dem Allgemeinen Ortskrankenkassen Waldshut und Säckingen erworbene Kurhaus Rabenfels, das unweit Schönau in 520 Meter Höhe liegt, wurde zur Aufnahme von erholungsbedürftigen Kindern vom 8. Lebensjahr an aus den Bezirken Waldshut und Lörrach eingerichtet. Schwestern aus dem Mutterhaus Erlenbad leiten den Betrieb. Mehrere Transporte sind bereits nach dem Genesungsheim abgegangen.

= **Lörrach**, 20. Juli. **Neues Fernsprechamt.** In Lörrach wird anfang nächsten Montag ein vollständig neu eingerichtetes Fernsprechamt dem Verkehr übergeben.

Konstanz

= **Triberg**, 21. Juli. **Feuer.** Gestern früh 4 Uhr brach im Beizereihäuschen der Jahresuhrenfabrik Feuer aus, dem die Beizereianlage und der anstoßende offene Schuppen zum Opfer fielen. Der wenige Meter entfernt stehende massive Fabrikbau wurde vom Feuer verschont, da es der Feuerwehr in kurzer Zeit gelang, den Brand am Weitergreifen zu verhindern. Neben der Beizerei ist besonders viel Kistenmaterial verbrannt; weiter entstand beträchtlicher Schaden durch Wasser an einem umfangreichen Zementlager unter dem Schuppen. Bei der Anwendung eines Feuerlöschers aus zu naher Entfernung erlitt der Betriebsleiter Adolf Heim Brandwunden an den Händen und im Gesicht.

= **Konstanz**, 21. Juli. **Strafuntersuchung**, gegen jene Teilnehmer der Dienstag-Demonstration, die Arbeitswillige an der Arbeit verhindert oder gewaltsame Schließung der arbeitenden Betriebe herbeigeführt haben, ist Strafuntersuchung eingeleitet worden.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 22. Juli 1922.

Zur Kohlenversorgung.

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt:

Durch den Verlust eines großen Teils von Oberschlesien und durch den scharfen Rückgang der Förderung an der Ruhr verbunden mit den großen Zwangslieferungen an die Entente wird die Kohlenversorgung Deutschlands immer unbefriedigender. Die Steinkohlenerzeugung an der Ruhr ist nicht mehr in der Lage, den Bedarf auch nur einigermaßen zu decken. Zur Vermeidung der größten Unzuträglichkeiten ist es daher notwendig, daß sich die badischen Kohlenverbraucher in weitgehendem Maße auf den Bezug von Saar- und sonstigen Auslandskohlen einstellen.

*

)!(**Eisenbahn-Zugverkehr.** Von gestern ab sind vorübergehend bis auf weiteres nachstehende Fahrplanänderungen eingetreten: Zum D 2 verkehrt von Frankfurt bis Offenburg über Mannheim-Blankenloch ein Vorzug (Karlsruhe an 9.55 Uhr ab 10 Uhr vorm. Bahnsteig 2. Zum D 75 verkehrt von Offenburg bis Frankfurt ein Vorzug im Fahrplan des D 75 (Karlsruhe an 6,34 Uhr, ab 6,45 Uhr nachm.). Ferner verkehren ab 23. Juli Sonn- und Feiertags der Zug 749 F Oetigheim ab erst 7.10 Uhr, Karlsruhe an 7,30 Uhr. Zug 881 F Rastatt-Karlsruhe hält zur Aufnahme von Festspielreisenden in Oetigheim an 7,48 Uhr, ab 7,51 Uhr, Karlsruhe an 8,13 Uhr nachm. — Ab Samstag den 22. Juli verkehrt bis auf weiteres Vorzug D 269 von Basel bis Karlsruhe und Vorzug D 270 von Karlsruhe bis Basel.

⊖ **Verkehrssperren.** Wegen Streckenunterwaschung auf der Arlbergbahn ist die Annahme von sämtlichen Gütern nach den Stationen der Strecke Bludenz (ausschließlich Schönwies (einschließlich) und Bludenz-Schruns ohne jede Ausnahme bis auf Weiteres gesperrt.

= **Zur Frage der Bierpreiserhöhung.** Am Sonntag findet hier eine Tagung des Badischen Gastwirteverbandes statt, die sich mit der neuen Bierpreiserhöhung befassen wird. Der von den Brauereien in Aussicht genommene Aufschlag soll bekanntlich über 50 Proz., also eine Erhöhung von 900 Mark auf 1400 Mark betragen.

= **Briefkasten vor dem Hauptpostgebäude.** Bekanntlich verstummen die Klagen nicht, daß der Briefkasten vor dem Hauptpostgebäude in den späteren Nachmittagsstunden überfüllt ist. Das Postamt 1 erklärt hierzu auf eine Anfrage des Verkehrsvereins, daß der Briefkasten in ganz kurzen Zeitabständen geleert werde. Es käme aber immer wieder vor, daß große Sendungen, die kaum in den Briefeinwurf hineingingen, in diesen eingepreßt würden, sodaß sich die Einwürfe verstopften, während der Briefkasten leer sei. Das Publikum, besonders die Geschäftsinhaber, werden erneut ersucht, größere Sendungen an den Schaltern aufzugeben und, wenn diese geschlossen sind, durch den für Massenauflieferungen eingerichteten am Eingang zur Paketannahme befindlichen Briefeinwurf zur Auflieferung zu bringen.

= **Postkarten, die nicht nach dem Ausland gehen dürfen.** Es wird vielfach nicht beachtet, daß die vor einiger Zeit zwecks Aufbrauchs alter Kartenbestände herausgegebenen Postkarten mit den aus Linienwerk hergestellten Ergänzungs-Zahlenstempeln zu 35 und 85 Pfg. nicht ins Ausland versandt werden dürfen. Solche Postkarten sind von fremdländischen Postanstalten in letzter Zeit wiederholt beanstandet oder mit Nachgebühr belegt worden. Wenn auch anzunehmen ist, daß nur noch geringe Bestände von Postkarten der bezeichneten Art in den Händen des Publikums sich befinden — neu hergestellt werden sie nicht mehr — so wird doch im Interesse der Versender erneut darauf hingewiesen, daß die Karten nur im Inlandsverkehr gültig sind.

Schutz der Pflanzenwelt. Da in der letzten Zeit wieder mehrfach Klagen laut wurden, daß von der Schuljugend und von jugendlichen Wanderern in großen Mengen planlos abgerissen und späterhin unterwegs wieder weggeworfen werden, so hat das badische Unterrichtsministerium in einem Erlaß der Lehrerschaft ersucht, die Schüler und Schülerinnen im Rahmen des naturwissenschaftlichen Unterrichts auf den Schutz der Pflanzenwelt hinzuweisen.

╪ **Städt. Konzerthaus.** Auf die heute Samstag stattfindende Erstaufführung der Operette „Mascottchen" sei hiermit nochmals hingewiesen. Morgen Sonntag sind zwei Vorstellungen von „Mascottchen" und zwar nachm 3½ Uhr und abends 7½ Uhr. — Montag abend kommt für den Verein Volksbühne (O 2) „Das Glücksmädel" zur Wiedergabe. Dienstag und täglich bleibt die Operette „Mascottchen" auf dem Spielplan. — In der Sonntag-Nachmittagsvorstellung von „Mascottchen" wird in der Partie der „de Lerm" Frl. Lotte Winter vom Kurtheater Bad-Kissingen auftreten.

Tagesanzeiger. Konzerthaus: „Mascottchen", ½8 Uhr. — Fußballverein: Jahresversammlung im „Löwenrachen", 8 Uhr.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 17. Juli. Hans Ernst, Vater Ernst Hartmann, Gefängnisaufseher; Henriette Else Emma, Vater Ernst Hegmann, Kaufmann; Ingeborg Else, Vater Wilh. Ruppel, Kaufmann. 18. Juli: Arnold, Vater Arnold Albus, Gießereiarbeiter; Fritz Hans Ulrich, Vater Bernh. Höhndorf, Kaufm.; Helmut Ferdinand, Vater Ferdinand Buser, Schreiner. 19. Juli: Kurt Rudi, Vater Rud. Bippes, Bahnarbeiter; Reina, Vater Friedr. Helmle, Fabrikant; Kurt Emil, Vater Simon Hegele, Fuhrunternehmer. 20. Juli: Maria Theresia, Vater Aug. Spinner, Hauptlehrer. 21. Juli: Gg. Franz, Vater Karl Batsching, Oberreg.-Sekretär.

Eheaufgebote. 20. Juli: Theodor Kreger von Neupfotz, Architekt in Wildberg, mit Anna Beisel Wwe. von Mannheim; August Lutz von hier, Mechaniker hier, mit Luise Weiß von hier; Josef Stolzenberger von hier, Packer hier, mit Anna Ibach von hier; Lorenz Strobel von Solingen, Elektro-Monteur hier, mit Frieda Hill von Weingarten; Otto Stähle von Mannheim, Kaufmann hier, mit Alma Schäuble von Möhlin. 21. Juli: Friedrich Moos von hier, Kaufmann hier, mit Klara Kadisch von Gailingen.

Todesfälle. 20. Juli: Johanna Schuhmann, 80 Jahre alt, Witwe von Theodor Schuhmann, Photograph; Peter Zöller, Ehem., 30 Jahre alt, Gärtner; Jak. Weitzinger, Witwer, 84 Jahre alt, Privat.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag, den 22. Juli, 11 Uhr: Alexander Diefendorf, Student, Zähringerstr. Nr. 53a; nachm. ½3 Uhr: Jakob Weitzinger, Privatmann, Douglasstr. Nr. 2; ½4 Uhr: Johanna Schuhmann, Witwe des Photographen Theodor Schuhmann, Sophienstr. 134 (Feuerbestattung); 5 Uhr: Antonie Nebel, Ehefrau des Tapeziers Kurt Nebel, Putlitzstr. 14 (Feuerbestattung).

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und 3 Mark für Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

P. S. Der Achtstundentag ist außer in Deutschland auch in fast allen andern Staaten gesetzlich eingeführt, wie z. B. Amerika, Frankreich, England, Italien. (246)

6930

Statt Fleisch-Teigwaren

Makkaroni, Nudeln oder Hörnle,
vollwertiger Ersatz für Fleisch, dabei um vieles billiger. Bekömmlich für Gesunde und Kranke.

686a

DRP Bei Kopfschmerz Hofapotheker Otto's Citrovanille Frankfurt/M.S. ärztlich bevorzugt. Migräne, Zahnschmerz, Rheuma.
Rasch und sicher wirkend. Erhältlich in Apotheken.

Fort mit der krankhaften übermäßigen Korpulenz!

Uebermäßiger Fettansatz entsteht durch Anhäufung der Fettgewebe, wodurch der Körper unförmig und massig wird. Hauptsächlich Personen im vorgeschrittenen Alter oder mit sitzender Lebensweise werden davon betroffen. Dieser Zustand ist krankhaft und muß daher behoben werden durch viele Bewegung, Sport, entsprechende Diät und vor allem durch ein Mittel, das Magen und Darm zur besseren Tätigkeit antreibt. Das Mittel darf nicht drastisch wirken, sondern muß vor allen Dingen lange Zeit hindurch genommen werden können, ohne daß Magen und Darm angegriffen werden. Diese Eigenschaften haben die Radoxin-Reduktionspillen, welche aus Extr. rhei 8, Extr. cascara sagrada 4. Extr. Aloes 4, rad. rhei sin. 8, Folia Sennae 5, sapo medicat 4, rad. liquirit 7, f. leg. art. pilul. a 0,1, Extr. fuci vesicul 18, bestehen. Gebe nach Deiner Apotheke und laß Dir eine Schachtel Radoxin-Reduktionspillen zu ℳ 20.— geben. **Da hast Du, was Du brauchst. Nachahmungen weise zurück.** Fabrikanten: C. F. Asche & Co., Hamburg 19.

SELNER-LIKÖR

Vertreter: August Dratz, Karlsruhe i. B., Bismarckstrasse 15

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Der Dollar = Mk. 484.39

München und Stuttgart.

Ausblick auf die siebente Stuttgarter Jugosi-Edelmesse
(19. bis 25. August 1922.)

c. Der Sommer 1922 ist kunstgewerblich beherrscht von den Darbietungen und Leistungen der Münchener Gewerbeschau. Die deutsche Edelmetallindustrie repräsentiert dort mit Geschick und Würde. Bruckmann-Heilbronn betont durch seine Ausstellung die führende Rolle seines Ateliers, Pforzheim zeigt vielseitig kultivierten Geschmack in der Aufmachung seiner Schmuckerzeugnisse, Hanau, das durch das 150jährige Bestehen seiner Zeichenakademie ohnehin in den Vordergrund gestellt ist, hat sich im Raum der deutschen Goldschmede wirkungsvoll aufgemacht. Idar, Oberstein, Wien und Graz haben sich zu räumlich gemeinsamer Darstellung zusammengefunden. Die W.M.F. steht auch hier auf der Schau in der Nachbarschaft von Schwäbisch-Gmünd, das sich als Dominante der deutschen Silberverarbeitung bewährt. So ergibt sich, obwohl Norddeutschland weniger vertreten ist, doch ein gutes Gesamtbild.

Die befruchtenden Anregungen, welche die deutsche Edelmetallindustrie von der Deutschen Gewerbeschau erwartet, werden zum erstenmale sichtbar werden auf der Stuttgarter Herbst-Edelmesse, auf der im August stattfindenden siebenten „Jugosi". Jede Zeit hat ihren Ausdruck. München wird die ungebrochen gebliebene Leistungsfähigkeit deutschen Gewerbefleißes aufzeigen, und damit seine eigentliche Aufgabe erfüllen, aber doch auch ein Spiegelbild sein einer von den Nachkriegswehen heftig durchwühlten Epoche. Schon die Modeschau, die München zur Eröffnung bot, hat bewiesen, wie wenig die Wandelbarkeit der Bekleidungsindustrie sich um die besonderen Bedürfnisse unserer Zeit bekümmert. Der neue deutsche Stil der Einfachheit und Zweckmäßigkeit ist noch nicht sichtbar geworden. Hätte man (wie schon vor Jahren angeregt wurde) über den Werkbund die Verbindung zwischen Mode- und Schmuck-Industrie hergestellt und die Münchener Schau der lebenden Modelle mit einer Darstellung des Schmucks verbunden, so würde sich herausgestellt haben, um wieviel mehr die deutsche Schmuckindustrie Elastizität und Anpassungsfähigkeit an die besonderen Bedürfnisse der Gegenwart bewiesen hat. Es scheint, als ob die dauernde Wandelbarkeit der Mode- und Schmuckerzeugnisse die Modeindustrie vom deutschen Empfinden weg, die Schmuckindustrie diesem aber entgegengeführt hätte. Obwohl auch in der deutschen Schmuckindustrie genug zu tun noch übrig bleibt.

Aus der Verschärfung des Währungsproblems wird die Erkenntnis wachsen: die deutsche Edelmetallindustrie bedarf zu ihrer weiteren Entwicklung des deutschen Marktes, und sie wird nicht auskommen, ohne bei der Erzeugung die neue soziale Struktur des Volkslebens zu berücksichtigen. Die Auswirkungen und Auswertungen solcher neuen Kenntnisse können in dem weitgespannten Rahmen einer gesamtdeutschen Schau nicht genügend deutlich veranschaulicht werden. Das ist Aufgabe der Stuttgarter Sondermessen. In dieser Hinsicht gewinnt die diesjährige Herbst-Edelmesse ihre besondere Bedeutung; sie ist Wertmesser der Entwicklung und Leistung in allen industriellen Bezirken, deren Förderung und Absatz sie dient. Hier sieht der auch volkswirtschaftlich geschulte Fachmann das Material ausgebreitet, das Unterlage seines Urteils wird. In der Tatsache der immer wiederkehrenden Edelmesse selber liegt schon der Anreiz zu neuen Formen und Gedanken; jeder Fortschritt des letzten Halbjahres wird erkennbar. Brauchbares weiterentwickelt, Unbrauchbares abgestoßen. Der Wettbewerb treibt zur Höchstleistung. Die Geschmacksbildung wird gefördert, der Sinn für das Echte und Schöne ausgebreitet. Eine kulturelle Aufgabe wird erfüllt!

Wenn man nach den Ursachen des Wachstums der Stuttgarter Edelmesse fragt, so müssen diese volks-wirtschaftlichen und volks-kulturellen Imponderabilien als vorwärtstreibende Kräfte ebenso hoch eingeschätzt werden, wie die vorbildlichen Einrichtungen der „Jugosi" und die Anziehungskraft der Messestadt Stuttgart. Vom Standpunkt der Edelmetallindustrie aus gesehen: München ist Schau, Darstellung des Gewordenen, Stuttgart aber ist dessen Voraussetzung, ist Entwicklung! E. K.

Industrie und Handel.

Aus dem südwestdeutschen Wirtschaftsgebiet.

Reinhard Müller A.-G. in Gutach. Das abgelaufene 25. Betriebsjahr war den größten bisher bekannten Preisschwankungen unterworfen. Die Preise für Gespinnste, Materialien und Arbeitslöhne erreichten einen solch hohen Stand, wie man ihn sich früher nie vorstellen konnte. Die Nachfrage nach den Fabrikaten war durchweg ziemlich rege, doch konnten die im Verhältnis zu den Erstellungskosten erforderlichen Verkaufspreise nicht immer voll erzielt werden. Die Produktion wurde gesteigert, infolgedessen wurde auch das Stammaktienkapital von 750 000 ℳ um 250 000 ℳ auf eine Million erhöht. Ueber die Aussichten der Industrie läßt sich, wie der Bericht ausführt, jetzt gar kein Urteil bilden, weil die Verhältnisse zu unklar seien. Aus dem Reingewinn von 1 372 000 ℳ sollen den Reserven und dem Werkerhaltungskonto rund 1,1 Mill. ℳ zugewiesen und 20 Prozent Dividende verteilt werden. (G.-V. 7. August in Karlsruhe).

Wanß u. Freytag, A.-G., Neustadt (Hardt). Die Gesellschaft wird demnächst für die mit amerikanischen Werken in Verbindung stehende „Deutsche Maizena-Werke A.-G." bei Barby (Prov. Sachsen) eine Fabrik errichten. Die Kosten des Neubaus werden mit 120 Mill. Mark veranschlagt.

* **Doerr u. Rheinhardt G. m. b. H. in Pirmasens.** Unter dieser Firma ist eine neue Lederindustrie-Firma mit 1 Mill. ℳ Stammkapital gegründet worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Leder aller Art und sonstiger Artikel für die Schuhherstellung. Geschäftsführer sind die Kaufleute Max Diehl in Pirmasens und Willi Linse in Worms.

sb. **Vereinigte Pinselfabriken, A.-G. in Nürnberg.** Die Verwaltung beantragt Erhöhung des Aktienkapitals von 12 auf 24 Millionen Mark. Die neuen Aktien sind vom 1. Januar 1922 ab dividendenberechtigt und sollen den Aktionären im Verhältnis von 1:1 zu 118 Prozent angeboten werden. Gleichzeitig soll das Stimmrecht der vorhandenen 800 000 ℳ Vorzugsaktien vom 8- auf das 16-fache erhöht werden.

sb. **Großkraftwerk „Franken", A.-G. in Nürnberg.** Die öffentliche H.-V. stimmte dem Vorschlage der Verwaltung zu und setzte die Dividende auf 8 (5) Prozent fest. Als Vertreter der neuen Aktionärgruppe wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt Bankdirektor Dr. Butzengeiger von der Bayerischen Vereinsbank, Filiale Nürnberg, und Bankier Dr. Richard Kohn in Nürnberg.

Die Firma Fleischmann und Blondel Nachf. J. Berlin in Fürth ist mit einem Grundkapital von 12 040 000 ℳ in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Die Firma befaßt sich hauptsächlich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Exportwaren.

\+ **Peter Trapp A.-G., Neunkirchen** (Saar), Holzhandel, Dampfsäge- und Hobelwerke und die dem Konzern angehörige Birkenfelder Holzindustrie A.-G. in Birkenfeld-Neubrücke haben in ihren außerordentlichen Generalversammlungen Kapitalserhöhungen beschlossen, erstere auf 20 Mill. ℳ und letztere um 4 Mill. ℳ. Die neuen Aktien sind sämtlich von einem unter Führung des Bankhauses Grohe-Henrich in Saarbrücken gebildeten Konsortium zum Kurse von 120% übernommen worden. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Dr. Deubert (Neunkirchen).

Waren und Märkte.

Häute u. Leder

n. **Karlsruher Häuteauktion vom 20. Juli.** Die hier abgehaltene Badische Zentralauktion brachte gegenüber dem vorausgegangenen Verkauf am 20. Juni beträchtliche Mehrerlöse. Die Kauflust war sehr rege. Es wurden erzielt für Kuhhäute von 30—49 Pfd. ℳ 78.95—82.40 (a m20. Juni ℳ 53.95—58.20); von 50—59 Pfd. ℳ 88—90.65 (ℳ 55.10—59); von 60—79 Pfd. ℳ 88.60—92.05 (ℳ 57.05—60); über 80 Pfd. ℳ 88.10 (ℳ 57.10); für Rinderhäute bis 29 Pfd. ℳ 88.85 (ℳ 61.50); von 30—49 Pfd. ℳ 86.40—95.95 (ℳ 60.20—61.75); von 50—59 Pfd. ℳ 90—94.60 (ℳ 59.05—60.95); von 60—79 Pfd. ℳ 90—92.80 (ℳ 58.30—61.20); über 80 Pfd. ℳ 92 (ℳ 80); für Ochsenhäute bis 29 Pfd. ℳ 85 (ℳ 56); von 30—49 Pfd. ℳ 85 (ℳ 57.25—58.55); von 50—59 Pfd. ℳ 88.05 bis 89.10 (ℳ 56.15—58.95); von 60—79 Pfd. ℳ 93.10 (ℳ 57—60.90); über 80 Pfd. ℳ 92.30—93.40 (ℳ 55.95—58.85); für Bullenhäute bis 29 Pfd. ℳ 85.10 (ℳ 58.15); von 30—49 Pfd. ℳ 80.60—90.10 (ℳ 59—59.30); von 60—79 Pfd. ℳ 77.20—79.50 (ℳ 56.15—56.60); über 80 Pfd. ℳ 72—73.80 (ℳ 54.10); für Kalbfelle ℳ 142.40—146 (ℳ 91.50—100) und für Schaffelle ℳ 54.50 (ℳ 38.50).

Oel, Fettwaren etc.

b. **Leinsaatnotierungen.** Buenos-Aires für Monat August 21,15 (20,90) argentinische Pesetas, Buenos Aires für Monat September 20,95 (20,70) argentinische Pesetas, Rosario für Monat August 20,85 (20,60) argentinische Pesetas.

b. **Leinölnotierungen.** Preis ab Holland, garantiert reines, rohes Oel per 100 Kg. inkl. Holzfaß, Originaltara, Abgangsgewicht, fob oder bahnfrei, prompt 53,75 (53,75) fl., August 49,00 (49,00) fl., September 48,25 (48,00) fl., September—Dezember 46,50 (46,50) fl. Preis ab Niederrhein infolge starker Kursbewegungen nicht fixierbar.

Textilien

Baumwolle. Bremen, 21. Juli. Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle fully good middling Colour 28 mm Staple loko 274.20 per Kilo.

Metalle

wb. **Londoner Metallmarkt vom 21. Juli.** (In £ für 1 engl. t. Edelmet. in sh für 1 oz.). Kupfer per Kassa 63¼, Kupfer per 3 Monate 63⅝, Kupfer Elektrolyt 70½—72, Kupfer Best Selected 66—68, Kupfer Stron sheets 94, Zinn per Kassa 157¼, Zinn per 3 Monate 157½, Weißblech 19/7, Blei niedrigster Preis 25⅝, Blei höchster Preis 24⅛, Aluminium 105—110, Zink niedrigster Preis 29⅝, Zink höchster Preis 29¼, Silber A 35¼, 35¼, Antimon 34.

Wertpapierbörsen.

n. **Mannheimer Effektenbörse** vom 21. Juli. Der heutige Börsenverkehr verlief ruhig. In Benzaktien war Geschäft zu 500 Proz., ferner notierten Gebrüder Fahr 575 G., Haid u. Neu 775 bz., Neckarsulmer 640 G., Pfälzer Nähmaschinen 600 G. und Zement Heidelberg 725 G. Von Versicherungsaktien stellten sich Frankona auf 1275 G. 1300 B., Badische Assekuranz 1975 G. und Oberrheinische Versicherung auf 1200 G.

WTB. **Frankfurt, 21. Juli.** (Abenddevisen.) Brüssel —, Holland 19 150, London 2195, Paris 41½, Schweiz 94½, Italien —, Newyork 492. Tendenz: fest.

Münchener Börse vom 21. Juli. (Eig. Drahtbericht.) An der Effektenbörse waren bei Rückgang der Devisen ebenfalls Rückschläge zu verzeichnen, während teilweise auch Kursbesserungen in die Erscheinung treten. Das Geschäft war ganz unbedeutend. Im einzelnen notierten: Bayerische Notenbank 650, Bayerische Vereinsbank 275, Münch. Rückversicherung 6900, Löwenbräu 825, Hackerbräu 675, Paulanerbräu 1799, Malzfabrik Stuttgart 580, Dachz. Ergoldsbach 1025, Bayerische Elektr. Werke 425, Allg. Baumwoll. Bleich. 1365, Solnhofer Aktienv. 1300, Zuckerfabrik Offstein 724, Baumwollspinnerei Hof 1250, Maximiliansh. 1475.

Notierungen der Berliner Börse vom 21. Juli.

(Wiederholt, weil nur in einem Teile der letzten Ausgabe enthalten.)

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	20.	21.		20.	21.		20.	21.
Accumulat.	1148.—	1160.—	DynamitTrust	781.—	676.—	LöweWerkzg.	1030.—	1002.—
Adler. Kleyer	500.—	491.—	Elberf. Farbf.	748 —	738.—	Lothr.Zement	718.—	718.—
Alexanderw.	488.—	435.—	Eschw.Bergw	895.50	900.—	Mannesmann	1120.—	1080.—
A. E. G.	755.—	742.—	Feldm. Papier	625.—	625.—	Ober-Eisenb.	905.50	880.—
Aluminium	—.—	—.—	Felten&Guill.	825.—	840.—	.. Eisen-Ind.	681.—	675.—
Anglo C. G.	1708.—	1690.—	Filt. Ma. Enz.	—.—	1750.—	.. Kokswerk.	1550.—	1598.—
Augsbg. N.M.	919.—	928.—	GaggenauEis.	825.—	830.—	Oren. & Kopp.	1100.—	1050.—
Bad. Anilin	830.—	816.—	Gasmot.Deutz	—.—	—.—	Phön. Bergw.	1360.—	1400.—
Bergm. Elekt.	600.—	595.—	Gelsenk.Berg.	1234.50	1243.—	Rhein. Metall	330.—	418.—
Berl. Anh. Ma.	565.—	550.—	Gensch. Waff.	605.—	603.—	Rhein. Stahl	1066.—	1250.—
Berl. Masch.	1055.—	1025.—	Goldsch. Esg.	920.—	925.—	Romb. Hütte	542.—	537.—
Bing.Nürnbg.	528.50	530.—	Gritzn.Masch.	1427.—	1305.—	Rütgerswerk.	705.—	700.—
Bismarckh.	—.—	—.—	Hann. Masch.	4300.—	4300.—	Sachsenwerk.	520.—	513.—
Bochum. Guß	2067.—	1265.—	Hann.Wagg.	661.—	678.—	Schuck. Nbg.	706.—	700.—
Böhler Stahl	—.—	—.—	Harp.Bgb.	2435.—	2825.—	Siem.&Halsk.	1055.—	1060.—
Brown Boveri	—.—	—.—	Hasper Eisen	—.—	—.—	Sinner	645.—	635.—
Buderus	702.—	687.—	Hirsch Kupfer	875.—	880.—	Stett. Vulkan	1510.—	1481.—
Chem. Grieh.	830.—	796.—	Höchst. Farb.	736.—	737.—	Stollbg. Zink	1180.—	1201.—
.. Albert	1515.—	1490.—	Hösch	1270.—	1300.—	Türk. Tabak	—.—	—.—
Daimler	442.—	425.—	Hohenlohe	799.	777.—	Varzin.Papier	800.—	779.—
Dessauer Gas	566.—	566.—	Kali Aschersl.	1110.—	1101.—	Dtsch. Nickel	1250.—	1250.—
Dt. Lux. Bgw.	1135.—	1150.—	Karlsr Masch.	840.—	826.—	.. Gl. Elberf.	2450.—	2500.—
· Eisenbahn			Köln-Rottweil	845.—	830.—	.. Stahl Zyp.	3950.—	8950.—
Stg.-Brnchs.	510.—	535.—	KostheimCell.	850.—	781.—	Wandererw.	1575.—	1475.—
· Erdöl	2350.—	2350.—	Kyffhäuserb.	430.—	415.—	Westeregeln	1470.—	1430.—
· Kaliwerke	1900.—	1900.—	Lahmayer.	453.—	391.—	Zellst.Waldh.	720.—	710.—
· Waffen	1520.—	1495.—	Laurahütte	2075.—	2330.—	Dtsch. Petrol	2312.—	2300.—
· Eisenhdlg.	569.—	594.—	Linde Eism.	690.—	660.—	Pomona	14800.—	14300.—
	20.	21.		20.	21.		20.	21.
Adl.&Oppenh.	1460.—	1460.—	GörlitzMasch.		716.—	Rh. Braunkohl.	1650.—	1650.—
A.-G. f. Anil.-			Grün&Bilfing	—.—	594.50	Riebeck Mont.	1735.—	1700.—
Fabrikation	730.—	742.—	Hartmann			Ros. Braunk.	1006.—	1005.—
Brem.Vulkan	1645.—	1635.—	Maschinen		—.—	Sarotti		1080.—
Chem. Fabrik			Hirschb. Leder		1105.—	Stoewer	1220.—	1205.—
Heyden	750.—	734.—	Ilse Bergbau		1300.—	Union-Werke		
.. Weiler	649.—	649.—	Kollm&Jourd.		1197.—	Berl. Mannh.	622.—	600.25
Dt. Gußstahlkugel	580.—	575.—	Leopoldshall	—.—	—.—	Vogtl. Masch.	522.—	520.—
· Steinzeug	630.—	650.—	LinoleumMax.		861.—	Zellst. Aschaffenbg.	900.—	900.—
· Wollwaren	880.—	845.—	Carl Lindström	790.—	752.—	Zellstoff-Ver.		
Dürkopp-Werke	625.—	610.—	Linke&Hoffm	749.—	750.—	Dresden	487.—	490.—
Elekt.Licht u. Kraft	475.—	—	Lothr. Hütte	910.—	960.—	Barm. Bankv.	215.—	215.—
FaberBleistift	1021.—	1025.—	Lüdenscheid	750.—	749.—	Comm.-u.Disk.Bank	286.—	286.—
Friedr.-Hütte	4300.—	—.—	Mix&Genest		451.—	Mittld.Kreditb.	246.—	246.—
Gelsenkirch.			Fr.Meguin&Co.	650.—	640.—	Südd. Eisenb.	—.—	345.—
Gußstahl	830.—	850.—	Neckarsulm.Fahrz.	633.—	645.—	Hacketal	—.—	—.—

Bank-Aktien			**Kolonialwerte**			**Schiffahrtswerte**		
Berl. Hdlsges.	528.—	528.—	Otavi-Anteile	—.—	—.—	Argo-Dpfsch.	1580.—	1580.—
Darmst. Bank	272.—	272.—	.. Genuß	—.—	—.—	Dt.-Austral.	525.—	520.—
Deutsch.Bank	485.—	490.—	**In- u. ausl. Eisenb.-Aktien**			Hbg. Packetf.	442.—	448.—
Disk.-Komm.	393.—	391.—	Schantungb.	446.—	455.—	.. Südameri.	770.—	750.—
Dresd.Bank	290.—	290.—	Gr. B. Straßb.	—.—	—.—	HansaDpfsch.	379.—	368.—
Nationalbank	276.—	275.—	Baltim.-Ohio	1675.—	1605.—	Nordd. Lloyd	326.75	327.—
Oest. Kredit.	60.—	62.75	Heinr.-Bahn	—.—	—.—	Hackethal	640.—	—.—
Reichsbank	250 50	207.—	Orientbahn	—.—	—.—			

Festverzinsliche Papiere.

	20.	21.		20	21.
5% Dtsch.Schatzanw.Serie I	—.—	—.—	3% Dtsch. Reichsanleihe	191.50	100.—
5% " " " II	—.—	—.—	Deutsche Prämienanleihe	79.50	79.50
5% " " " III	161.50	—.—	5% Preuß. Schatzanw. 1921	—.—	—.—
4½% " " IV-V	87.30	87.25	4% " " 1922	99.50	99.50
4½% " " VI-IX	73.40	73.30	4% Preußische Consols	80.—	78.75
4½% " " 1924	95.—	95.20	3½% " "	67.80	67.30
5% Reichsanleihe	77.50	77.50	3% " "	76.25	76.25
4% "	117.50	118.50	4% Bad. Staatsanl. 1908/14	72.—	72.—
3½% "	91.75	92.—			

Notierungen der Frankfurter Börse vom 21. Juli.

	20.	21.		20.	21.		20.	21.
Bad. Bank	540.50	520.—	Harp. Bergb.	2400.—	2835.—	.. Gritz.Durl.	1380.—	1380.—
Darmst. Bank	271.—	271.—	Laurahütte	2025.—	2100	M.F.Haid&Neu	—.—	775.—
Dtsch. Bank	485.—	480.—	Aschbg.Zellst	850.—	880.—	M.F.Karlsruh.	780.—	800.—
Disk.-Gesell.	390.—	394.—	Grün & Bilfg.	547.—	630.—	Mot.Oberursel	600.—	602.—
Dresd. Bank	290.—	294.—	Cem.Heidelbg	725.—	729.—	Schl.&Co.Hbg	—.—	—.—
M.-D.-Creditb.	246.—	246.—	Bad. Anilin	810.—	805.—	Schuhf. Herz	445.—	450.—
Oestr.Ländbk.	58.—	—.—	Scheideanst.	1048.—	1021.—	Els.B.W.Kehl	800.—	850.—
Pfälz. Bank	49.75	49.—	Höchst. Farb.	725.—	731.—	Sp. Ettlingen	—.—	—.—
Rh. Kreditbk.	224.—	224.—	Rütg. Werke	690.—	695.—	U.-fbr. Furtw.	900.—	879.—
Südd.Dis.Ges.	290.—	290.—	El.Licht,Kraft	365.—	370.—	W.Fuchs Hbg.	590.—	515.—
Wiener Bank	54.—	50.—	Jungh. Gebr.	450.—	450.—	Z.-fbr. Waldh.	701.—	705.—
Württ. Notbk.	—.—	—.—	Adl.&Oppenh.	1450	1480.—	Z.-fbr. Wagh.	708.—	708.—
Boch. Gußst.	—.—	—.—	M.-F. Badenia	575.—	555.—	.. Frankthal	695.—	700.—
Gelsenk. Bk.	1230.—	1285.—	.. Durlach	810.—	810.—	Benz-Motoren	515.—	505.—

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 21. Juli. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	20. 7. 22 Geld	20. 7. 22 Brief	21. 7. 22 Geld	21. 7. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	20. 7. 22 Geld	20. 7. 22 Brief	21. 7. 22 Geld	21. 7. 22 Brief
Amsterdam fl.	19675	19724	18377	18423	Schweiz	9612.85	9637.05	9488.10	9511.90
Brüssel Antw.	3957.50	3967.50	3890.10	3892.90	Spanien Ps.	7740.30	7759.70	7720.30	7739.70
Kristiania Kr.	8289.60	8310.40	8039.90	8060.10	D.-Oestr. abg.	1.63	1.67	1.28	1.42
Kopenhag.	10786 50	10813 50	10387 00	10413 00	Prag Kr.	1133.65	1136.45	1026.70	1029.30
Stockholm	12983 75	11316 25	12464 40	12495 60	Budapest	34.55	34.62	30.21	30.29
Helsingfors	1078.65	1081 35	1006.70	1059.30	Bulgarien	334.55	335.45	314.60	315.40
Italien L.	2287 10	2293 90	2267.15	2272 85	Buenos Aires	181.—	181.50	175.—	175.50
London Pf.	2237.20	2248.30	2152.30	2157.70	Japan	237.50	238.50	—.—	—.—
New-York D.	498.37	499.63	484.39	485.61	Rio de Janeiro	6791.—	6809.—	6791.—	6809.—
Paris Fr.	4194.75	4205 25	4169.75	4180.25	Polen-Noten	—.—	—.—	—.—	—.—

Versteigerung.

Wegen Geschäftsaufgabe versteigern wir **Scherrstraße 10a, Montag, den 24. d. M., vormittags 9 Uhr** beginnend

die Bestandteile einer Waschanstalt

bestehend aus:
1 gr. **Waschmaschine** mit Vorgelege, 1 **große** Gaswaschmange, 1 gr. **Reservoir** mit Kupferschwimmer, 1 altes Reservoir, 1 **Anzahl große** Tische, auch für Schneider oder Zeichner geeignet, 1 **Anzahl große Regale**, 1 gr. Wäschespanngestell, 1 Schreibpult, Stühle, Bottiche, diverse Körbe, Säcke, 1 Partie Stärke, Seife und sonstige Waschmittel, div. Werkzeuge, **altes** Eisen, Holz, 5,20 m Gartengeländer, **ca. 100 Zentner Kohlen, Koks und Briketts** und sonst verschiedenes. Eventl. auch freihändiger Verkauf.

Auktion- u. Verwertungs-Institut f. Waren aller Art
Sasse & Marzluff
Geschäftsstelle Durlacher Allee 27
Telefon 2748 und 4783. 10258

Fahrnisversteigerung.

Dienstag, den 25. Juli, vormittags 9 Uhr, Beiertheim, Breitestraße Nr. 56: Koch- und Küchengeschirr, 1 Waschhafen, Frauenkleider, Bett-, Leib- und Tischwäsche, 4 Ballen Leintuch, weiß und farbig, Bilder, Spiegel, 1 Regulator, 1 Wanduhr, Lampen, Leuchter, Kruzifixe, Figuren, Fahnen, Halstücher usw., 2 aufgerichtete Betten, Federbetten, 1 Kommode, Tische, Stühle, 1 Lehnstuhl, 5 Schränke, 1 Küchenschrank, 1 desgl. mit Schaft, Schäfte, 1 Kochherd, 1 Gasherd mit Gestell, 2 Handkarren, vierrädrig, 1 Schlitten, landwirtschaftliche Geräte, 2 Hacklötze, 1 Sägebock, 2 kleine Leitern, Kisten, Zuber, Brennmaterial, sowie allerlei sonstiger Hausrat. 10236

Boegler, Ortsrichter-Vorsitzender.

Haushalt- Nachlaß- Geschäfts- **Versteigerungen** besorgt billig und reell 9215
Karl Ackermann, Karlstr. 37. Telef. 5516.

Bürgermeisterstelle.

Die Stelle des Bürgermeisters der Stadt **Stockach** kommt auf **1. September ds. J.** in Erledigung. Anstellungsverhältnis nach Uebereinkunft. Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch.

Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche bis **längstens** 15. August anher einreichen. 2654a

Gemeinderat Stockach.

Beteiligungen.
Hypotheken zu günstigen Bedingungen
— Bilanzen — Revisionen —
3792 Steuerberatung.
Karlsruher Treuhand Kaiserstr. 201
G. m. b. H. Telefon 1568.

Gold, Silber u. Platingegenst., Gebisse, Brennstifte, Uhren
kauft fortwährend und zahlt höchsten Preis
L. Theilacker, Hebelstr. 23
Uhrmacher — gegenüber Kaffee Bauer. B15907

Sämtliche **Farben Lacke** etc.
gebrauchsfertig für Anstriche aller Art vorteilhaft im
Farbenhaus
Waldstr. 15, b. Colosseum.

Drehstromgeneratoren
von 20—150 eventl. 200 K.V.A. Leistung in kürzester Zeit lieferbar, da Guß vorhanden u. Halbfabrikate vorgearbeitet. Größere Anzahl Gleich- und **Drehstrommotoren** bis 160 PS. zum größten Teil ab Lager lieferbar. Gefl. Anfragen unter **Nr. B27184 an die „Badische Presse" erbeten**

Junge Frau empfiehlt sich im Neuanfertigen u. Ausbessern von Wäsche. Frau Dörr, Durlach.-Allee 58 Römerbau, Eingang D, bei Weiler. B27600

Schneiderin nimmt Kundenhäuser in allen Näh- u. Flickarbeiten an. Angebote unt. Nr. B27520 an die „Bad. Presse".

Stühle werden geflochten, repariert u. aufpoliert. B2???? Göz, Schillerstr. 31, Htb.

Gut eingerichtete **Schreinerei** übernimmt noch Ausführung von **Massenartikeln** in Weichholz. Näheres unter Nr. 2068a an die „Bad. Presse".

Günstiges Angebot!
Ripsmäntel, etwas fehlerhaft
Mk. 450
Tuch- und Cheviotmäntel von ℳ 575 an
Alpacamäntel für starke Frauen
Flotte Waschkleider von ℳ 225 an
Kostüme aus guten Stoffen von ℳ 395 an
Kostüme aus Cheviot
ℳ 1100 · ℳ 1350 · ℳ 1700
Flotte Faltenröcke von ℳ 225 an
Waschblusen von ℳ 75 an
Strickjacken, Jumpers, Prinzeßröcke, Unterröcke, Regenschirme. 9495
Daniels Konfektionshaus
Karlsruhe, Wilhelmstraße 34, 1 Tr.
Da keine Ladenspesen, besonders billige Preise.

Die köstlichste Erfrischung in der heißen Jahreszeit ist
Joh. Chr. Fochtenberger's

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Hersteller: Joh. Chr. Fochtenberger, — Heilbronn a. N. — A276

Platin-, Gold- u. Silber-
Gegenstände kauft und zahlt den höchsten Tagespreis 2335
Rudolf Barth
Uhren u. Goldwaren
53 Kaiserstraße 53
gegenüber dem Eingang der Techn. Hochschule.

Kleeheu Ztr. 800, Wiesenheu 610 M.
ab bayr. od. württemberg. Station. Preise freibl. Kasse b. Bestellung auf Postscheckkonto 12352 Karlsruhe. **Otto Schnabel, Neureut.** Tel. 2775. 2628a

Nr. 29 Karlsruhe, 22. Juli 1922

Ueber Berg und Tal.

Von Franz Joseph Götz (Karlsruhe).

V.

Sonntagswanderung: Untergrombach — Michaelskapelle — Eichelberg — Bruchsal. (2½ Stunden Marschzeit).

Vom Bahnhof Untergrombach gehen wir rechts durch die Hauptstraße des Ortes zur Kirche. Zwischen dieser und dem Haus Nr. 20 links aufwärts, am Friedhofeingang vorbei (auf dem Friedhof neben dem Steinkreuz das Grab des Wiedererbauers der Berg-Kapelle, des † Pfarrers Ignaz Kling) bis zum Schwesternhaus „St. Elisabeth". Hier rechts, der Friedhofmauer entlang die Steintreppen durch die Weinberge aufwärts (blauer Rhombus). Nach wenigen Minuten erreichen wir einen fast eben hinziehenden Feldweg, dem wir nach rechts hin folgen. Die kurze Mühe des Treppenanstiegs wird hier belohnt durch einen prächtigen Blick auf das tiefgelegene Dorf und ins Rheintal. Im Vordergrund der scharfe, schwarze Strich der Bahnlinie, dahinter das Dorf Friedrichstal und die umliegenden Ortschaften. Hohe Spitzpappeln geben der Landschaft das Gepräge. Bei einem kapellenartigen Bildstock macht unser Weg eine scharfe Kehre nach links und führt, von reichen Heckenrosen- und Schlehenbüschen eingesäumt, in sanfter Steigung weiter. Die Runoschau wird immer umfassender und freier. Dann wächst überraschend gerade vor uns (½ Stunde vom Bahnhof) die Kapelle, überragt von dem charakteristischen Türmchen, aus dem Wiesenhang empor.

Uraltes Siedelungsland ist's, auf dem wir hier stehen. Auf der Höhe, im Osten der Kapelle, weisen Spuren eines Befestigungsgrabens sowie zahlreiche Bodengruben, die als Ausschachtungen ehemaliger Wohnstätten gedeutet werden, auf eine größere Ansiedelung hin. Zahlreiche Funde von Knochen, Gefäßen und Werkzeugen — jetzt im Landesmuseum in Karlsruhe — lassen die jüngere Steinzeit (3. Jahrtausend v. Chr.) erkennen.

Wahrscheinlich haben auch die Römer mit ihrem guten Soldatenblick sich die beherrschende Höhe zunutze gemacht, doch sind bestimmte Nachweise hierfür bislang nicht vorhanden.

Ueber die Entstehung des Kirchleins erzählt die Sage, daß ehedem ein furchtbarer Drache auf dem Berge gehaust habe, dem viele Menschenleben zum Opfer gefallen seien. Um das Untier zu bannen, gelobten die Bewohner der Gegend den Bau einer Kapelle, die dem heiligen Michael, dem Drachentöter, geweiht sein sollte. Das Gelübde tat seine Wirkung und über die Höhle des menschenmordenden Ungeheuers wurde der schwere Steinaltar der Kapelle getürmt, so daß es, in der Erde begraben, elendiglich zugrunde gehen mußte.

Urkundlich ist die Kapelle erstmals 1346 genannt. Später zerfallen oder zerstört, ließ sie Bischof Matthias von Speier 1472 wieder erstehen. Die Zeit des Bauernaufstandes und des 30jährigen Krieges ging an dem stillen Kirchlein verhältnismäßig ruhig vorüber, doch mußte es, verlassen und einsam, dem Zahn der Zeit seinen Tribut zollen, bis der kunst und prachtliebende Graf Damian von Schönborn, der auch den Bau des Bruchsaler Schlosses begann, den Speierer Bischofsstuhl bestieg. Er und sein Nachfolger, Christoph von Hutten, gaben auch unserem Kirchlein wieder neues Leben.

Neben dem Haupteingang erinnert ein in die Mauer eingelassener alter Gedenkstein an diese Epoche, und darunter bittet in lateinischer Sprache eine Inschrift um Gedenken an den Wohltäter aus neuester Zeit, den Eingangs erwähnten Pfarrer Ignatius Kling von Untergrombach († 1876), der eine großzügige Sammlung zur Erneuerung des Heiligtums unternahm.

Das Innere, im Barockcharakter gehalten, weist gute Deckengemälde auf.

Ein herrlicher Rundblick auf die Rheinebene, die nördlichen Schwarzwaldberge und den Odenwald entzückt das Auge des Wanderers von der Höhe vor der Kapelle.

Der Weiterweg führt uns in der Richtung des Aufstiegs an der angebauten Wirtschaft, dem früheren Kapuzinerwohnhaus, vorbei (in der Gaststube Abbildungen von Gefäßfunden) und erst leicht aufwärts, dann eben, am rechten Hang der Höhe hin. Dieser Teil der Wanderung ist wohl der interessanteste und schönste durch seine überraschend schöne Fernsicht in typisches Kraichgaugelände. Ganz anders ist der Charakter der Landschaft, als wir es aus dem Schwarzwald gewöhnt sind, ein wellenförmiges Auf und Ab von aneinandergereihten flachen Hügeln, bewaldeten Kuppen, langgestreckten Bodenfalten. Die Wirkung aufs Auge und Gemüt ist eine überaus gefällige, milde und wohltuende.

Wir halten unseren Weg stets in gleicher Richtung inne (die beiden links abgehenden Feldwege bleiben unbeachtet) bis zu der allmählich vor uns auftauchenden Waldecke. Hier gehen wir links aufwärts und innerhalb des Waldes am Waldrand weiter durch lichtgrünen, jungen Buchenwald. Links, zwischen den Bäumen hindurch, wird die Kapelle, überschnitten von dem flachen Höhenrücken nochmals sichtbar. Der Boden ist, wie auch fast der ganzen weiteren Waldwanderung, mit den lanzettförmigen Maiblumenblättern übersät. Der wenig begangene Weg wird zum weichen, grasigen Teppich. Da, wo nach links hin ein Waldzipfel vorspringt, treffen wir wieder auf den mit blauem Rhombus markierten, von links herkommenden Fahrweg, auf den wir nun übergehen.

Der herrliche, ebene Weiterweg führt durch hochstämmigen Buchenwald. In tausend Verschiedenheiten gibt das grüne Blätterdach die Lichtreflexe wieder, so daß wir das Auge schauensmüde von Zeit zu Zeit für eine Weile nach innen richten müssen.

Nach 20 Minuten seit Waldeintritt, bei einer Bank, folgen wir von 3 Wegen dem mittleren (Wegweiser „Schindgasse—Bruchsal") Im Scheitelpunkt eines von links heraufkommenden Dobels überschreiten wir eine Fahrstraße weiter. Nach 7 Minuten, im Taleinschnitt zwischen der bisherigen Höhe und dem Eichelberg, führt unser Weg abermals über eine Fahrstraße, dann am jenseitigen Hang, immer dem blauen Zeichen nach, leicht aufwärts. Bald führt der Weg wie in eine Laube in schattendunkles Buchendickicht hinein. Links kommt ein scharf ansteigender Fußpfad herauf, dem wir nach rechts hin folgen. Oberhalb eines querlaufenden Graswegs geht der Wald in prachtvollen, dichten Fichtenschlag über. Kurz vor der Höhe, bei einer Bank, wenden wir uns links hin eben durch bromkeerdurchwachsene Föhren. Da wo diese wieder in Buchenbestand übergehen folgen wir nicht der geradeaus weiterziehenden blauen Markierung, sondern dem Fußpfad rechts aufwärts zum Waldrand. Der Blick auf Bruchsal und Umgebung wird frei. Nun geht's links am Waldrand hin zur nahen, vom Odenwaldklub erstellten Eichelberghütte (1 Stunde von der Kapelle), mit schönem Blick auf das unter uns liegende, am sternförmigen Rotsandsteinbau des Zuchthauses kenntliche Bruchsal und die nord-nord-westlich davon aufsteigenden Höhen.

Nach kurzer Rast verlassen wir die Hütte, gehen etwa 80 Schritte in der bisherigen Richtung am Waldrand hin links weiter zum vor uns liegenden Waldeck, hier innerhalb des Waldes auf wenig ausgeprägtem Fußpfad rechts abwärts. Nach 2 Minuten treffen wir wieder auf den blauen Rhombus der Markierung.

Nun, entweder: Der Markierung folgend, links auf dem Serpentinenweg bis zur Talsohle und dann, diese überquerend, auf gutem Sträßchen in 25 Minuten nach Bruchsal. Oder: (Ohne Markierung) die Serpentinen kürzend, auf unserem bisherigen Fußpfad geradeaus abwärts weiter bis zum Waldaustritt, dann auf dem Grasweg links am Waldrand hin, gleich darauf, bei der Bank, rechts durch den Wald abwärts zur Landstraße, die in 10 Minuten gleichfalls zum genannten Städchen führt.

Bruchsal, das gewerbefleißige, freundliche Städtchen am Salbach hat eine historisch und kunstgeschichtlich reiche Vergangenheit.

Es verdankt sein Entstehen der alten Kaiserpfalz und wurde von Heinrich III. zur „Seelenrettung" 1056 dem Bistum Speier vermacht. Unter Bischof Ullrich II. erhielt es das alte Schloß und kam 1191 von genanntem geistlichen Herrscher geschenkweise an das Domkapitel. Während der Streitigkeiten zwischen den Bischöfen und der der Reformation zuneigenden Stadt Speyer wurde es Wohnsitz der Bischöfe. Der berühmteste derselben, der schon genannte Hugo Damian von Schönborn, begann 1720 den Bau des herrlichen Schlosses, eines Kleinods des edelsten Rokoko mit wundervoller Innenarchitektur, ihrer würdigen Möbeln und historischen Gobelins. Das in einer prächtigen, figurenbelebten Parkanlage gelegene Schloß ist in seiner Gesamtheit eine der prachtvollsten Schöpfungen des an hervorragenden Baulichkeiten so reichen 18. Jahrhunderts.

An weiteren Sehenswürdigkeiten bietet das Städtchen: die Peterskirche, mit den fürstbischöflichen Grabdenkmälern. Die gothische Stadtkirche. Die ehemalige Kapelle des Frauenklosters, jetzt Gewerbehalle, mit Altarbildern von Schraudolph. Der 1444 erbaute Pulverturm. Der Bergfried mit Palas und Burgzwinger der ehemaligen Wasserburg (16. Jahrh.). Ein weiteres Werk des 16. Jahrhunderts ist das sogenannte Hoheneckerhaus mit reichem Renaissanceportal von 1552. Mehr stimmungsmäßige Wirkung lösen die malerischen Bilder der Altstadt, von den Brücken des Salbachs gesehen, aus, die von den Bruchsalern mit Stolz als „Klein Venedig" bezeichnet werden.

Am bekanntesten in der breiten Bevölkerung ist das heutige Bruchsal aber — leider! — durch sein auf einer Anhöhe gelegenes Landeszuchthaus geworden.

Wir sind inzwischen auf unserem Rundgang beim Bahnhof angelangt, von dem aus wir in rascher Fahrt wieder die Heimat erreichen.

Hochsaison in Homburg.

Von Igna Maria.

Homburg im Sommer! In seiner besten Sonntagslaune schuf der liebe Herrgott dieses Stückchen Paradies mit seinen prächtigen Anlagen, dem herrlichen Hardtwald, der stolzen Saalburg. Und die Sonne lacht herab auf die blumengeschmückte Welt, auf die sommerliche Eleganz, die auf wohlgepflegten Parkwegen lustwandelnd die schöne Gegenwart genießt. In allen Sprachen flirtet es, kokettiert, ein einziges tändelndes Liebesspiel, das ihnen allen gleich geläufig ist, hinter welchen Grenzpfählen auch immer ihre Heimat liegt.

Homburg hat seine Hochsaison! Leuchtende Wasserperlen verspritzt die Fontaine des großen Weihers, tief neigen Silberweiden ihre Zweige zum Wasserspiegel, der von den Ruderschlägen der Boote unruhvoll sich auf- und niedersenkt. Auf der Kurhausterrasse, von lohroten Geranien umsäumt, nimmt man den Tee, erzählt sich da bißchen Badeklatsch und summt die neuesten Operettenmelodien des Nachmittagskonzerts mit, läßt die Gartenbesucher Revue passieren und ist höchst zufrieden mit sich und der Welt. S. M. der Dollar regiert, er kann ja ganz Homburg aufkaufen! Die Mark hat alle Daseinsberechtigung verloren, und jeder neue Kurgast wird heimlich auf Dollar oder Francs abgeschätzt.

Hier macht man sich keine Sorgen um das Morgen, das schicksalsschwer hinter den bewaldeten Taunushöhen aufsteigt, hier spricht man auch nicht über Politik. Politik — Preiserhöhung, das sind Dinge, deren Klang mißtönend die Harmonie des Genießens stört — man will an nichts Häßliches erinnert werden. Man studiert höchstens den Kurszettel, und der bringt Freude — täglich mehr, er bringt Gewinne, ohne daß man auch nur den Finger zu krümmen braucht; ein Leben, wie man es sich nicht besser wünschen könnte! Und damit das viele Geld, getreu seiner Bestimmung, rolle, setzt man es um in der Kurhausdiele, auf der Kurhausterrasse, in den Speisesälen der eleganten Hotels, in der Kurhausbar. — Eine Festlichkeit jagt die andere, Automobilrennen, Sportfeste, Tennisturniere um die Meisterschaft, Tanzturniere im Goldsaal des Kurhauses, Brillantfeuerwerk im Kurgarten, Extrakonzerte, Theater, man muß seine Zeit schon einteilen, wenn man da überall mitmachen will und nebenbei auch noch ein bißchen Kur gebraucht. So eine Badereise ist wirklich anstrengend! —

Verwundert blicken die schimmernden weißen Büsten des Kaiser Friedrich und der Kaiserin Augusta in den Anlagen auf die so veränderte Welt mit ihren absonderlichen Anschauungen. Die Erdkugel hat sich ein paarmal rascher gedreht, und die Geschehnisse haben sich überstürzend nicht das gewöhnliche Zeitmaß innegehalten — die Menschheitsgeschichte ist in wenigen Jahren um Jahrzehnte vorgeschnellt, und dieser Wirbel der Geschehnisse benimmt den Menschen den freien Blick, die kühle Ueberlegung. Den Tag genießen — was morgen kommt? Weshalb den Ereignissen vorgreifen? Weshalb an Hagelschauer denken, wenn eben jetzt die Sonne noch scheint? Der Augenblick will gelebt sein, nach uns die Sintflut — !

Durch den stillen Hardtwald führen heimlige Wege zum freundlichen und durch seinen knusprigen Zwieback berühmt gewordenen Friedrichsdorf, allwo es sich bei einer Tasse oder einem Glase Apfelwein gut sein läßt. Lachende Sommerfreude liegt über dem märchenhaften Hardtwald, im Winter in seiner schneeigen Pracht wie verzaubert. Auf der Saalburg spielt man im Freilichttheater „Iphigenie" — „das Land der Griechen mit der Seele suchend." — Das alte Römerkastell aber träumt von versunkener Macht und Herrlichkeit, und auf der breiten Heerstraße, womit einst das stolze, weltenbezwingende Rom den Höherücken des Taunus passierbar mochte, trippeln weiße Lederschuhchen . . .

Ein Stück versunkene Macht träumt auch im Tal, wenn man das elegante Homburg durchschritten hat, und das liebvertraute Alt-Homburg von längst entschwundenen glanzvollen Zeiten erzählt. Da liegt das Schloß im Dornröschenschlaf mit verhangenen Fenstern und verschlossenen Portalen, der Lieblingsaufenthalt des letzten deutschen Kaisers. Der prachtvolle Schloßpark ist dem Verkehr freigegeben, wer die Natur liebt, trennt sich nur ungern von den stillen Wegen, den alten herrlichen Bäumen, den lauschigen Ruheplätzchen. Ein geheimnisvoller dunkelgrüner See, von Pappeln und Weiden bestanden, und darüber Taunuswälder. Die beiden Buchsbaumlöwen, welche die verlassene Freitreppe des Schlosses bewachen, schauen melancholisch drein, majestätisch reckt sich die uralte Ceder in die klare Luft, manches könnte sie berichten, wenn sie geschwätzig wäre wie die Menschen — —

Der Blumengarten, dessen bunte Schönheit man von weitem bewundern darf, ist wohlweislich abgesperrt, die ganze lustige Far-

Sommerfrischlern
und **Touristen** empfehle bei vorzüglicher anerkannter Verpflegung mein altbekanntes Gasthaus (Pension Mk. 150—170.-) für vorübergehenden und Daueraufenthalt. Schöne Umgebung u. Ausflugstouren
Ernst Wohlgemuth, Gasthof zur Traube,
Althengstett bei Calw (Schwarzwald) Wtbg. Telef. 2.

Kurhaus Thomashof Durlach
Schöne, sonnige Höhenlage am Waldrand: vollständig neu hergerichtet: gute Verpflegung aus eigener Landwirtschaft: mäßige Preise, nimmt Kurgäste auf. **Die Verwaltung: RAU.** 2646a

Baden-Baden in bester Lage, nächst dem Kurhaus.
Hotel Müller Behagliches Familienhotel mit allen neuzeitl. Einrichtungen. — Pension. Das ganze Jahr geöffnet. — Mäßige Preise — Prospekte. **Theodor Müller,** Besitzer.

Bad Langenschwalbach (Taunus)
Stahl- und Moorbad.
A1022

Kurort Ingelfingen (Württ.)
in schönster Lage des Kochertales. **Glaubersalzquelle für Magen-, Darm-, Leber- und Gallensteinleidende.** Ausgezeichnete Heilerfolge. Gute Verpfleg. Mäßige Preise. Auskunft: **Stadtschultheißenamt** (Tel. 1), **Fürstl. Brunnenverwaltung** (Tel. 3).

Neu eröffnet!
Hirsch-Café Altensteig (Schwarzwald).
Inhaber: **Fritz Flaig.** 2496a
Moderne, behagliche Räume — Kalte und warme Getränke, div. Liköre, feinstes Backwerk, reelle Weine, Bier, belegte Brote, Eis.

Norderney
Das „Nordsee-Paradies"
Seewege über Bremen/Bremerhaven oder Hamburg/Cuxhaven u. Helgoland
Direkte Schnellzuge- und Dampferverbindung Norddeich — Norderney
Auskünfte und Prospekte durch die Bade-Verwaltung
2128

Kofferfabrik Eduard Müller
Waldstraße 45 **KARLSRUHE i. B.** Telefon 2165
Damenhandtaschen, Besuchstaschen, Geldscheintaschen, Brieftaschen
Grosse Auswahl — Billige Preise
Reisekoffer aus Leder und Segeltuch
Eigenes Fabrikat Reparaturwerkstätte

Nassauer Hof das führende HOTEL in **Wiesbaden.**

Sinner-Backpulver
Pudding-Pulver, Crême-Pulver, Rote Grütze, Vanille-Saucenpulver, Back-Essenzen, Reismehl, Hafermehl, Haferflocken, Sinin (ff. Speisezucker) Pfefferminztabletten, Speisenwürze etc.
SINNER A.-G., Karlsruhe-Grünwinkel.

Sinner

Qualitäts-Biere
überall bestens eingeführt.
In Baden-Baden: Eigene Filiale
Bahnhofstrasse 3. — Telefon 400.

denskala der Sommerblumen blüht auf den Beeten, und im Obstgarten, ebenfalls „Betreten verboten", harren früchteschwere Obstbäume der Reife.

Der Herzkopf schaut hinab ins Tal, das trotz des Wandels der Zeiten dasselbe Gesicht trägt, im Frühling lieblich, im Sommer prächtig, und das immer wieder den Fremden, der hier Heilung oder Erholung sucht, hoch beglückt. Die Quellen im Kurgarten rinnen leise, so wie das Leben der Menschen verrinnt, die Welt und Schicksal meistern wollen — — — —

Aus Bädern und Kurorten.

Δ **Baden-Baden.** Die Zahl der Kurgäste betrug bis heute 44 611.

= **St. Blasien,** 14. Juli. Die Besuchsziffer seit 1. Januar d. J. beträgt 4641 (im gleichen Zeitraum des Vorjahres 4236). Darunter Durchreisende 1635.

= **Triberg. (Fremdenverkehr.)** In den letzten Tagen war der Fremdenverkehr ein ziemlich starker, sodaß Gasthöfe und Hotels gut besetzt waren. Ebenfalls herrschte lebhafte Nachfrage nach Privatzimmern, wobei es sich bei den Nachfragenden wohl zum großen Teil um Passanten handelte.

= **Freiburg, (Fremdenverkehr.)** Im zweiten Vierteljahr 1922 haben in hiesigen Hotels, Gasthäusern, Fremdenheimen und Herbergen im ganzen 35 298 Fremde übernachtet. Dies bedeutet gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres eine Zunahme von 2792 oder 8,6 Proz. und gegenüber dem ersten Vierteljahr des laufenden Jahres um 8837 oder 33,4 Proz. Unter den 35 295 gemeldeten Fremden befanden sich 8228 oder 23,3 Proz. Ausländer. Die Zahl der Uebernachtungen betrug insgesamt 97 561 (gegen 84 198 im Vorjahre); der Ertrag der Aufenthaltssteuer beläuft sich auf 460 527 (88 744) *M.*

× **Bad Salzschlirf.** Das bei der Heilung von Gichtleiden so bewährte Bad Salzschlirf mit seinem Bonifaziusbrunnen hat in diesem Jahre einen besonders regen Besuch aufzuweisen. Insbesondere ist der Ruf des Bades neuerdings auch nach Schweden, Norwegen und Holland gedrungen, sodaß von dort eine große Anzahl von Gästen nach Salzschlirf zur Kur gekommen sind, um den Bonifaziusbrunnen, der übrigens auch in dem bekanntesten nordischen Gichtbade Sandefjord zur Trinkkur benutzt wird, in Salzschlirf selbst an Ort und Stelle zu trinken. Kurgäste, die an monatelanger Bewegungsunfähigkeit gelitten haben, sind teilweise bereits nach 14tägiger Kur imstande, die weitesten Spaziergänge zu machen. Eine Kur in Salzschlirf mit seinen Waldungen, seinen hübschen Parkanlagen und seinen netten und künstlerischen Darbietungen aller Art ist ein besonders angenehmer Aufenthalt für solche Gichtleidenden, die den zermürbenden Eindrücken der Großstadt auf einige Zeit zu entfliehen wünschen, um bei verhältnismäßig nicht zu hohen Preisen Ruhe, Erholung und Gesundheit wiederzufinden.

Allerlei.

RDV. Freiplätze für Studenten in Hotels. Der Internationale Hotelbesitzerverein erläßt an seine Mitglieder einen Aufruf, notleidenden Studenten Freistellen in ihren Hotels zu gewähren, und zwar möglichst während der Hochschulferien. Die Auswahl der erholungsbedürftigen Studenten erfolgt durch die „Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft" oder eine ihr angeschlossene Organisation der einzelnen Hochschulen.

RDV. Ausländerbesteuerung durch das Reich. Zwischen dem Reichsfinanzministerium und dem Reichsministerium des Innern schweben, wie die „Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung" mitteilt, zur Zeit Beratungen über die Möglichkeiten einer Besteuerung der Ausländer durch das Reich. Zunächst sollen jedoch Ermittelungen angestellt werden über die Zweckmäßigkeit und Durchführbarkeit einer derartigen Besteuerung, und es sollen alle sachlichen Verbände und Organisationen des Fremdenverkehrs gehört werden. Nach dem jetzigen Stande der Beratungen ist mit der Einführung einer Ausländer-Besteuerung vor Ablauf dieses Jahres jedenfalls nicht mehr zu rechnen. — Auf Anregung der „Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung" findet dieser Tage eine vom Bund Deutscher Verkehrsvereine einberufene Sitzung statt, in der auch der Ausländerverkehr erörtert werden wird; an dieser Sitzung wird auch das Auswärtige Amt teilnehmen, das, gestützt auf bedrohliche Berichte über deutschfeindliche Gegenmaßnahmen im Ausland gegen die angebliche „Ausbeutung der Ausländer", in dieser Frage die Initiative ergriffen hat.

RDV. Der Grenzverkehr zwischen Bayern und Tirol. Die Bayerische Regierung hat mit den österr. Landesregierungen besondere Vereinbarungen über den Ausflugs-Grenzverkehr getroffen; der Grenzübertritt wird ohne Sichtvermerk auf Grund einer Ausflugsklausel im Reisepaß gestattet die in Bayern von den Grenzbezirksämtern Lindau, Sonthofen, Füssen, Garmisch, Tölz, Miesbach, Rosenheim, Traunstein, Berchtesgaden, Reichenhall und Lauffen ausgestellt wird und zwar nur an die in diesen Bezirken als Sommerfrischler sich aufhaltenden Fremden deutscher oder österr. Staatsangehörigkeit; diese Ausflugsklausel berechtigt zum zweimaligen Grenzübertritt innerhalb drei Tagen. Deutscher Reisepaß Bedingung. Im übrigen unterliegt die Einreise nach Bayern oder der Aufenthalt für Reichsdeutsche keinerlei Beschränkungen oder Gebühren.

Die internationalen Zugsverbindungen der Schweiz sind soeben, vom Publizitätsdienst der Schweizerischen Bundesbahnen zusammengestellt, neu erschienen. Ueberſichtlich geordnet, orientieren sie den Reisenden an Hand einer Eisenbahnkarte über die wichtigsten Verbindungen, von denen die nach und von Deutschland sowohl für den deutschen Reisenden wie auch für den internationalen Durchgangsverkehr besonders wichtig sind, rasch und gründlich. Das Heft ist vom Schweizer Verkehrsbureau, Berlin N.W. 7, Unter den Linden 57/58, kostenlos zu beziehen

Bücherschau.

A. Fendrich: „Der Alpinist".

Das Interesse für den Alpinismus ist in den letzten Jahren ganz gewaltig gestiegen, denn er ist eine ausgezeichnete Schule zur körperlichen Erstarkung. Darum muß es mit Freuden begrüßt werden, daß das lang vergriffene Büchlein des bekannten Sportschriftstellers Anton Fendrich, „Der Alpinist, ein Führer in die Hochgebirgswelt" (103 Seiten. Franckhs Sportverlag, Dieck u. Co., Stuttgart, 1922, Preis etwa 35 Mark) soeben in 5. Auflage erschienen ist. Es handelt sich aber nicht um einen bloßen Abdruck der vorangehenden Auflage, sondern um eine Neubearbeitung, die der hervorragende Hochtourist Walter Flaig in Stuttgart vorgenommen hat. Sein Name hätte deshalb auch auf dem Titelblatt genannt werden sollen. Das Büchlein ist, wie alle Schriften Fendrichs, feuilletonistisch geschrieben und wendet sich besonders an Anfänger und weniger Geübte. Nach historischen und allgemeinen Vorbemerkungen werden zuerst die Gefahren der Alpen besprochen (Lawinen, Gletscher, Steinschlag, Unwetter usw.), dann die Ausrüstung und die Ueberwindung der Gefahren. Ein Kapitel über das Verhalten in den Bergen gibt Gelegenheit zu Bemerkungen, die bei dem heutigen Massenbetrieb nur allzu angebracht sind. Bei aller Knappheit der Darstellung bietet das Büchlein doch reichen und wertvollen Inhalt dar und ist in heller Begeisterung für die Berge geschrieben. Es betont das rein Menschliche im Alpinismus, um tieferen Gehalt in ihn zu bringen, damit er sich von bloßer Sportklexerei abwende, warnt aber auch eindringlich davor, die Schwierigkeiten und Gefahren der Berge leichtsinnig zu unterschätzen. Die Literaturangaben sind etwas spärlich ausgefallen. Emil Zsigmondys „Im Hochgebirge", Güßfelds „Der Montblanc" und Purtschellers „Ueber Fels und Firn" hätten nicht unerwähnt bleiben sollen. Ein besonderes Lob verdienen die prächtigen acht Tafeln und die zahlreichen Textabbildungen (teilweise nach Originalzeichnungen von Joseph Kuttner), die auch den Daheimgebliebenen eine Vorstellung von der erhabenen Schönheit der Berge gewähren. Durch die so geschickte Neubearbeitung von Fendrichs „Alpinist" ist die alpine Literatur um eine ausgezeichnete Schrift bereichert worden. Sie kann allen, die einen zuverlässigen Führer in die Hochgebirgswelt suchen, aufs wärmste empfohlen werden. Hgl.

„Deutscher Bäderkalender für Aerzte", herausgegeben vom Allgemeinen Deutschen Bäderverband Abtlg. A, und „Führer durch die deutschen Heilanstalten", herausgegeben vom Verband deutscher ärztlicher Heilanstaltsbesitzer und -Leiter, mit einer Einführung von Wirkl. Geh. Obermedizinalrat Professor Dr. Dietrich. Bäder- und Verkehrs-Verlag G. m. b. H., Berlin W. 57, Bülowstraße 56.

Für den Textteil verantwortlich: Richard Volderauer, Karlsruhe.

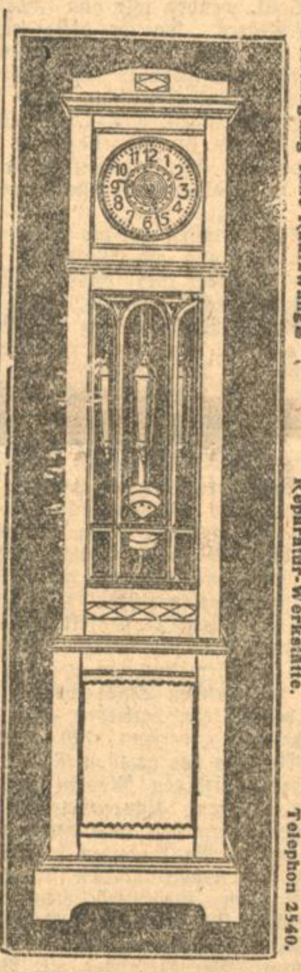
Romanus
feinster Damen- u. Herrenstiefel
Petto
erstklassiger Jugendstiefel
Albert Heil, Kaiserstr. 205.

Geschenkhaus
Leopold Wohlschlegel
Karlsruhe i. B. — Kaiserstraße 173.
Luxuswaren — Lederwaren
Haushaltartikel
Reisetaschen — Reisekoffer
4924

Internationale Transport- u. Schiffahrtsgesellschaft
Albert Reibel G. m. b. H.
Karlsruhe, Stefanienstr. 66, Tel. 5728—29. Mannheim, D 6, Nr. 3, Tel. 8642—45
Pforzheim, Luisenstraße 43, Tel. 1544. Rastatt, Kapellenstr. 12 Tel. 1243.
Speditionen aller Art.
See-, Fluß- und Landtransporte
Versicherung.

Frankfurt a. M.
Hotel Drexel
Gr. Friedbergerstr. 16-20
Stadtzentrum, Nähe Zeil Hauptpost. Reisenden- und Familienhotel. Fernr. Hansa Nr. 856. Neuer Leiter: Friedr. Lautenschläger.
3b

Schöner
Ferien - Aufenthalt
auf dem Lande, prächtige Wald-Spaziergänge und Ausflüge an den Bodensee. — Gelegenheit zur Ziegenmilchkur. Mäßige Preise. 2306a
„Gasthof zur Krone"
Rielasingen (A. Konstanz)
Der Besitzer: J. Höner.



Rich. Kittel
Uhrmacher-meister
Uhren — Gold- und Silber-Waren
Grösstes Lager am Platze.
KARLSRUHE
Am Stadtgarten 1, Hauptbahnhof.
Moderne Zimmer-Uhren — Haus-Uhren
Besichtigung ohne Kaufzwang
Reparatur-Werkstätte.
Telephon 2540.
4871

Zur Reise
empfehlen wir: 5399
Gummi-Reisekissen, Gummi-Badewannen, zusammenlegbar, Gummi-Schwämme, Schwamm-Taschen, Gummi-Badehauben, Reiseirrigateure, Wärmeflaschen.
Celluloid-Artikel, Toiletten-Seife, Parfümerien, Wachstuch-Baderollen, Reise-Rollen, Gummi-Kämme, Thermosflaschen,
Bunte u. weiße wasserdichte abwaschbare Dauerwäsche in nur prima Qualitäten.
Aretz & Cie. Kaiserstr. 215 Telefon 219.

Gegründet 1871.
Erstklassige Herrenschneiderei
P. BANG
KARLSRUHE, Amalienstraße 39.
Aeltestes Spezialgeschäft am Platze.
Telephon Nr. 1198. 6875

Haare im Gesicht
Sie können sofort, sicher, leicht und mit absoluter Gewissheit alle lästigen Haare aus ihrem Gesicht entfernen, ohne Furcht vor Schmerz Schäd. od. Narben, durch den gesetzlich geschützt. „Wikö-Haarentferner" DRGM. 581232.
Preis M. 30.-, Nachnahme M. 38.- franko, bei H. Bieler, Karlsruhe, Kaiserstrasse 223.

CARL DIETSCHE
Karlsruhe i. B., Amalienstraße 29 5432
Telephon 120 und 531 Tel.-Adr.: „Butterblume"
Aeltestes und grösstes Spezialgeschäft für
Molkereiprodukte.
Prompter Versand.

— *Neu eröffnet.* —
Gemälde-Galerie Jansen, Karlsruhe
Karl-Friedrichstraße 32, neben Hotel Germania.
Ständige Ausstellung von Werken bildender Künste.
Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr abends.
Eintritt frei! Telephon 2331. 4922

Bäder-Anzeigen
finden zweckentsprechende Verbreitung durch die „Badische Presse".

Sämtliche
Wander-Sport-Artikel

Karlsruhe: Kaiserstr. 174
Fil. Durlach: Hauptstr. 30
Fil. Bruchsal: Schloßstr. 2
in sportgerechter Qualität preiswert.
SPORT KARLSRUHE BEIER
5365
Ein Versuch überzeugt.

Kragen-Wäscherei Schorpp liefert: Stärkewäsche Oberhemden **Herren-Leibwäsche**
Annahme-Stellen: Karlsruhe: Bernhardstraße 8, Kaiserstraße 34 u. 243, Gerwigstraße 30, Amalienstraße 15 | Waldstraße 64, Wilhelmstraße 32, Augustastraße 13, Schillerstraße 18, Kaiserallee 37 | Gabelsbergerstraße 1, Rheinstraße 18. Durlach: Hauptstraße 15.

Zahnarzt Dr. Hoefer
von der Reise zurück.
Telefon 1539. B27418

Welt-Auskunftei und Detektivbüro
Stuttgart, Marienstr. 3 erteilt Hilfe u. Rat in allen diskr. Angelegenheiten, Beobacht., Auskünfte, Ermittlung. etc.

Erfahrener Händler
mit Ia. Kundschaft (Alteisen u. Metalle), u. groß Umsätzen, sucht stillen Teilhaber mit 100 Mille bei gutem Zins und Gewinnanteil. Gefl. Offerten unter Nr. B27570 an die „Bad. Presse".

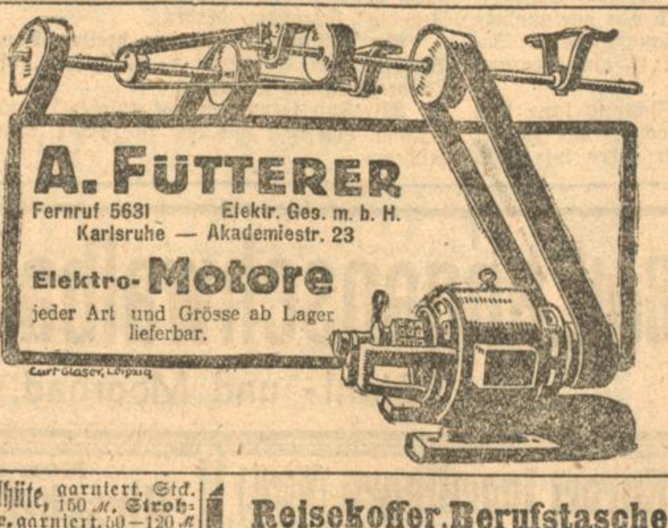
Beteiligung
Geschäftsmann würde sich an einem nachweisbar gut gehenden Fabrikations- oder sonst Unternehmen vorläufig mit 500000 *M.*, später mehr, tätig beteiligen.
Angebote unter Nr. 10265 an die „Bad. Presse".

Mk. 500000.-
auf zirka 4—6 Wochen von reeller Firma zur Erledigung eines Millionen-Industrie-Auftrages gegen erstklassige Sicherheit gesucht. Gute Verzinsung und 50000 Mk. Gewinnbeteiligung garantiert. Angebote nur von Selbstge- er erbeten unter Nr. 10224 an die „Bad. Presse".

Briefumschläge liefert Buchdruckerei der „Badischen Presse".

Achtung für Brenner!
Die Bestimmung des neuen Branntweinmonopolgesetzes, daß kleine Verschlußbrennereien, die nicht mehr als 4 Hektoliter Weingeist im Jahr herstellen
ihr gesamtes Erzeugnis,
auch aus mehligen Stoffen,
behalten dürfen,
tritt am 1. Oktober ds. Js. in Kraft.
Dadurch wird es den Abfindungsbrennern möglich, ihre Brennereien
in Verschluss umzuwandeln.
Der Klein-Verschlußbrenner hat den Vorteil, 4 Hektoliter brennen zu dürfen. Bei 10 Hektoliter ist der Steuersatz etwas höher.
Steuersätze:
Bei Abfindungsbrennern beträgt der Steuersatz 69.— Mk. und bei Verschlußbrennern bis 4 Hektoliter 57.50 Mk.
Daher jetzt die **die beste Gelegenheit** sich Verschlußbrennereien anzuschaffen, auch für solche, welche keine Abfindungsbrenner sind. Alles Wissenswerte in der Brennereifrage wird auf Wunsch kostenlos mitgeteilt. Eingaben und Zeichnungen über Verschlußbrennereien werden prompt erledigt. Großes Lager in allen Sorten von **Brennkesseln, Niederdruck-Dampfkesseln, Dephlegmatoren, Vormaischbottichen, Malz-Quetschen, Maiskühlern.**
Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang.
Richard Steinmetz
Appenweier. 2469a

Kräuterkäse Marke I-B wird jetzt wieder in allerbest. Friedensware, weich und in Spundenform angefertigt, und ist in Delikatess-Geschäften, Kolonialwarenhandlungen und Konsumvereinen zu haben. A1116
Alleiniger Fabrikant **Heinrich Bort, Wangen i. A.**


A. FÜTTERER
Fernruf 5631 Elektr. Ges. m. b. H.
Karlsruhe — Akademiestr. 23
Elektro-**Motore**
jeder Art und Grösse ab Lager lieferbar.
4551

Tüllhüte, garniert, Stck. 150 *M.*, **Strohhüte,** garniert, 50—120 *M.* empfiehlt Damenputz Amalienstr. 47. B17229

Magerkeit
Schöne volle Körperform durch unsere oriental. Kraftpillen (für Damen hervorrag. schöne Büste) preisgekrönt mit gold. Medaillen und Ehrendiplomen, in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme.— Garantiert unschädlich.— Aerztlich empfohlen. Streng reell. — Viele Dankschreiben. Preis Packung 100 Stück 25 *M.* zuzügl. Porto. (Postanweisung od. Nachnahme). Fab. D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W. 30/52.
In Karlsruhe zu haben bei „Hilda-Apotheke", Karlstraße 66. A797

Reisekoffer, Berufstaschen Rucksäcke, Gamaschen, Offenbacher Lederwaren
Kofferhaus Geschw. **Lämmle**
51 Kronenstraße 51. 10278

„Turfa" Hundeheilmittel
für alle vorkommenden Hundekrankheiten
Räudemitt.: Linosulfol; Desinfektionsm. Turfalin
Augenwasser, Bandwurmmittel, Durchfalltabletten, Magen- u. Darmtabl. | Hundeseife „Turfa", Staupepillen (Sucht), Trockenwaschpulver, Wurmpillen. 1764a
Niederl. Karlsruhe: Hilda-Apotheke. Karlstr. 66; Kronen-Apoth. Kronenstr.; Stern-Apoth. Hardtstr.

Ihr Paßbild
in wenigen Minuten nur im 7219
Photogr.-Atelier, Herrenstraße 38.

Erfahrene Kleidermacherin
mit langjähriger Praxis empfiehlt sich im Anfertigen v. **Damenkleider** für Geschäfte u. Privat, eventl. auch außer dem Hause. Angeb. unt. Nr. B27606 an d. Bad. Presse.

Kapitalien

Klavierlehrer (in)
kann sich an der Fabrikation von Instrumenten mit 20—30000 *M.* beteilig. Am gleichen Ort besteht die Möglichkeit, Unterricht zu geben. Angebote unter 10257 an die Bad. Presse erbeten.

Suche tätige **Beteiligung** an rentabl. Unternehmen
mit 150000 Mark.
Gefl. Angeb. unt. B27624 an die „Bad. Presse".

Wer leiht einem jüng., tüchtigen Geschäftsmann
20000 Mark
auf ein ½ Jahr, gute Sicherheit, hohen Zins. Angebote u. Nr. B27574 an die Badische Presse.

Zu leihe gesucht
3500 Mark
geg. Zins u. Sicherheit, am liebst. von Selbstgeber. Angebote u. Nr. B27628 an die Bad. Pr.

Maß-Korsett
bei Stoffzugabe. Lager in prima Stoffen, elegante Jaquard-Stoffe. B15587
J. Clorer, Rokkstr. 2. II

!! Sommersprossen !!
Ein einfaches wunderbares Mittel teile ich gern jedem kostenlos mit. A28
Frau M. Poloni,
Hannover, L/430, Schließf. 108.

Wirtschaft
im Hause des Arbeiter-Bildungsvereins, Wilhelmstraße 14, ist auf 1. Oktober ds. Jhrs. neu zu verpachten. Angeb. sind an den 1. Vorstand
Rechtsanwalt
Heinsheimer
Karlstraße 88, zu richten.

Altmetalle
Papier, Akten, Bücher, Eisen, Möbel, Kleider, Schuhe, Keller- und Speicherkram kauft
Feuerstein,
Fasanenstr. 26, Telephon 3481. B16589

Telephon 1071
rufen Sie an, wenn Sie Kleider, Schuhe, Möbel, Wäsche etc. verk. wollen
R. Billig, Markgrafenst. 17

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch den Anfang des Romans nachgeliefert.

Das ewige Feuer.

Roman von H. Richter.

(4. Fortsetzung.)

Jetzt saßen die beiden Damen in dem gemütlichen Erker, von dem man die stille Straße übersehen konnte, in der kaum einmal ein Wagen fuhr. Zwischen den Steinen schoß schon überall lustig das Gras empor und auf der anderen Seite waren die Bauplätze in kleine Gärten umgewandelt worden.

„Du wohnst wie auf dem Lande," meinte die Nichte. „So dörflich ist es bei uns in Rostock nicht, die Straßen sind eng."

„Aber ihr habt es ja so bequem, hinauszukommen ins Freie, für mich wird das immer schwerer. Man wird alt, Anneliese. Der Ernst war das letzte Mal so geheimnisvoll, als er hier draußen war. Wo will er denn eigentlich hingehen?"

„Jetzt kann ruhig darüber gesprochen werden, nach Baku geht es, in den Kaukasus; dort sind große Petroleumquellen, und er ist Sekretär eines reichen Holländers, der da unten einen Betrieb eröffnen will."

Die Tante war ganz entsetzt.

„Aber Kind, das ist doch in Rußland und da geht doch jetzt alles drunter und drüber. Und da will er hingehen?"

„Eigentlich beneide ich ihn. Ich möchte auch ein Mann sein. Dieser Jonkherr van Utrecht muß ein überragender Kopf sein, daß er sich jetzt an solche Sachen wagt. Heute abend soll ich mit Ernst im Esplanada essen, vielleicht sehe ich ihn da von weitem."

Anneliese Helmers war nicht die Einzige, die sich mit Adrian van Utrecht beschäftigte. In ihrem Hotelzimmer saß Eischat Tscherschwendice dem Oberst Weragin gegenüber.

„Sie sind nicht gekommen, um mit mir Höflichkeiten auszutauschen, Oberst," sagte die Fürstin. „Bitte, kommen wir zur Sache."

„Sie belieben meine Tätigkeit hier zu überschätzen, ich bin durchaus Privatmann und suche rein als Privatmann Fühlung mit russischen nationalen Kreisen."

„Und dazu rechnen Sie mich?"

„Unbedingt. Gegen die Sowjets sind wir alle eine Partei. Von der Krim aus zog Wrangel nach Norden, warum soll der Befreier nicht aus Grusinien kommen?"

Eischat Tscherschwendice zündete sich eine Zigarette an und blies den Rauch vor sich hin. Sie bot dem Besucher die Schale.

„Also auf den Kaukasus setzt man jetzt seine Hoffnung, auf eben den Kaukasus, den man vor einem halben Jahrhundert blutig erobert hat. Die Söhne Ruriks sind heruntergekommen. Und welche Rolle hat man mir zugedacht?"

Weragin wurde verlegen. Dieses direkte Losgehen auf das Ziel brachte ihn aus der Fassung.

„Es liegt wirklich kein Plan vor, man hofft und grübelt, und wo ein Fünkchen unter der Asche zu glimmen scheint, da versucht man zu blasen. Sie haben Einfluß unter ihren Landsleuten, die dem Bolschewismus so fremd sind wie ich und Sie. Jede gute Meinung ist von Wert. Die Schluchten des Kaukasus sind vielleicht einmal berufen, den Sammelpunkt der Retter Rußlands zu bilden."

Die Frau sah sinnend vor sich hin. Dieser Oberst war vielleicht ein brauchbares Subjekt für ihre Pläne. Sie wußte, daß er nicht so harmlos war, wie er sich gab. Sie konspirierten viel und warteten auf ihre Zeit, diese Menschen ohne Vaterland, denen ein widriges Geschick den Boden unter den Füßen weggezogen hatte. Rußlands Heil wurde auf vielen Wegen gesucht, die Machthaber in Petersburg und Moskau hatten einen schweren Stand. Nur die Mißwirtschaft des alten Regimes hatte ihnen den Weg ebnen können. Es schien Rußlands Geschick zu sein in der Welt, der Koloß auf tönernen Füßen zu sein und zu bleiben. Was lag ihr an Rußland, ihre Heimat war begrenzt, nur fehlte der Mann, der die Bergvölker zusammenraffte und der, die Quellen des Landes ausnützend, die Verbindung mit der Kulturwelt herstellte.

„Man spricht in diplomatischen Kreisen davon, daß der Holländer, den wir neulich an unserem Tisch sahen, mit den Sowjets in Verhandlungen getreten sei. Auch amerikanische Geschäftsleute soll er für sein Projekt interessiert haben. Seine Reise nach dem Orient erregt Aufsehen. Das Schwarze Meer bespült die Grenzen Rußlands, und um den Orient zu besuchen, braucht er die Russen nicht. Wir haben erfahren, daß ein Bevollmächtigter des amerikanischen Oeltrustes zurzeit in Berlin ist. Ich sah ihn vor wenigen Stunden hier im Hotel und er ließ sich bei dem Jonkheern van Utrecht melden."

Ein Zucken ging um die Mundwinkel der Kaukasierin. Endlich bekannte er Farbe, man brauchte einen Aufpasser für diesen holländischen Baron. Das Interesse der Handelswelt an dem Naphthagebiet hatte die Leute stutzig gemacht. Und deshalb kam man zu ihr. Aber der Oberst sollte deutlicher werden, man konnte dann ja sehen, wie man zwei Fliegen mit einer Klappe schlug.

„Es wird eine Verbindung mit Rumänien geplant sein, die Felder von Baku sind jetzt kein Handelsobjekt", meinte sie.

Oberst Weragin wurde eifrig.

„Wer den Mann einmal gesehen hat, der weiß, daß er die Gefahr nicht scheut. Ich habe bereits mit diesem Hauptmann Haller Fühlung genommen, der der Vertraute des Holländers ist."

„Sie sind nicht ganz fremd in der französischen Botschaft am Pariser Platz. Es scheint mir immer noch eine Gruppe zu geben, die die alte Gefolgschaft gern wieder aufnehmen würde. Man raunt von Ihren Beziehungen, Oberst, und ich glaube kaum, daß ein solches Gerücht Sie dem Holländer näher bringt. Amerikas Interessen sind andere."

„Man mißverkennt die besten Absichten", sagte Weragin verlegen. „Es sind rein private Beziehungen, Fürstin, rein private."

„Es gibt Leute, die rechnen und überlegen, wovon Angehörige des Zarenheeres, die mittellos fliehen mußten, hier ihren Unterhalt bestreiten, man fragt sich auch, woher die Armee Wrangel die Subventionen zu ihrem Widerstand nahm. Die Entente cordiale der ersten Kriegsjahre spukt noch in manchen Köpfen, Gedanken sind nicht mehr zollfrei in dieser Zeit, die diplomatischen Fähigkeiten der Offiziere des Zaren habe ich nie hoch eingeschätzt."

Diese Frau wurde dem Obersten unheimlich. Sie spielte mit ihm, wie die Katze mit der Maus. Er hatte das unangenehme Gefühl, daß sie ihn durchschaute, von ihren eigenen Plänen und Hoffnungen hatte sie aber nichts verraten. Der heutige Besuch konnte nicht als Vorteil angesehen werden. Weragin verabschiedete sich.

Als Eischat allein war, überlegte sie noch einmal, was sie gehört hatte. Der Oberst war ein Dummkopf und trug nach zwei Seiten, ihn mußte sie sich vom Leibe halten, aber dieser Holländer arbeitete in ihrem Sinne. Er war in die internationale Gesellschaft hineingeraten, in der es gefährlich ist, mit großen Plänen im Kopfe zu leben. Sie würde ihn warnen müssen.

Am Abend hielt ein Wagen in Steglitz und Haller holte seine Schwester ab.

„Du bist ja fabelhaft vornehm geworden", sagte Anneliese, als sie einstieg.

„Herr van Utrecht hat mir seinen Wagen zur Verfügung gestellt, ich fahre sonst nicht so fürstlich."

Fortsetzung folgt

Motorrad u. Fahrrad
Reparaturen, Ankauf, Gelegenheitskäufe.
Jung & Co.
Spezialwerkstatt 10228
Sternbergstraße Nr. 2.

Heiratsgesuche

Heiraten!
vermitt. in allen Kreisen von Stadt u. Land streng reell, diskret Frau Rosa Morasch, Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 64 III. Gegr. 1911. Telef. 4289. Rückp. erb. B27636

Heirat.
Selbständiger Geschäftsmann, 28 Jahre, evgl., sucht mit einem netten Mädchen von 20—25 J. bekannt zu werd. zwecks baldig. Heirat. Ich bitte nähere Angaben m. Bild unter Nr. B27844 an die „Badische Presse" zu send.

Heirat.
Briefwechsel u. Bekanntsch. werd. stets m. gut. Erfolg v. Damen u. Herren angebahnt d. d. seit 35 J. erfch., üb. ganz Deutschland verbr. Deutsche Frauenztg. Leipzig A. 17. 1 Gesuch erreichte 400 Angebote. Probeheft 5 ℳ., Zeile 22 ℳ. 690a

Heirat
Gutsbesitzerstochter, 29 Jahr alt, evangel., mit schön. Aussteuer u. Vermögen, wünscht mit geb. Herrn in sicherer Stellung, zwecks baldig. Ehe bekannt zu werd. Gefl. Anträge u. Nr. B27604 an die Badische Presse.

Kaufmann, 25 J., mittelgroß, angen. Erscheinung, Leiter einer landwirtschaftl. Genossensch., sucht die bekanntsch. ein. hübsch., vermög. Fräul. od. jg. Wwe., zw. bald. **Heirat** zu machen. Angebote u. 2684a an die Bad. Pr.

Neigungsehe!
Herr, i. Lebensstellung, Mitte der 30, katholisch, angenehme Erscheinung, wünscht einfaches, nettes Fräulein kennen zu lernen, zw. Ehe. Vermögen Nebensache. Angebote mögl. m. Bild u. B27462 an die „Bad. Presse".

Heirat.
Zwei junge Herren im Alter von 23—29 Jahr., in Lebensstellung, suchen die Bekanntschaft junger Damen zw. spät. Heirat. Diskr. Ehrensache. Anonym zwecklos. Vertrauensvolle Zuschrift. unt. Nr. B27426 an die Badische Presse.

Bankbeamter in leitend. Stellg., 34 Jahre alt, groß, schlank, sucht gebild., gemütsvoll. Fräulein oder Witwe zwecks **Heirat** kennen zu lernen. Angeb. mögl. mit Bild unt. Nr. 2661a an die Bad. Presse.

Offene Stellen

Jüngerer **Hausbursche** kann sofort Stellung finden. 10249 Weinhaus Hotel Karpfen.

Eilt! Noch ist es Zeit zum günstigen Einkauf!

Eine gewaltige Preissteigerung auf allen Gebieten ist im Gange, die Lederfabriken erhöhen fortwährend ihre Preise. Dank unseren großen Abschlüssen in nur echten Lederwaren können wir noch, solange unsere Vorräte reichen, zu den anerkannt billigen Preisen verkaufen. **Warten Sie nicht mit Ihrem Einkauf!** Wir raten nochmals, Ihren Bedarf jetzt zu decken, was Sie bei uns kaufen, ist gleichbedeutend einer großen Ersparnis. **Versäumen Sie nicht, unsere überaus reichhaltige Ausstellung bald zu besuchen.**

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb
nur Kaiserstraße 203, 1 Etage. 10206

Gewandter **Korrespondent u. Stenotypist** zum sofortigen oder späteren Eintritt ges. Angeb. erbet. unt. Nr. 10260 an die Bad. Presse.

Einige tüchtige Herren werden zum Besuch von Lederhandlungen und Schuhgeschäften zum Vertrieb gangbarer Artikel von gut eingeführter Firma als Provisionsreisende gesucht. Angebote unter Nr. 10237 an die „Bad. Presse".

Tüchtiger, energischer **Maurerpolier** der selbständig Arbeiten gewöhnt ist, per sofort gesucht. Angebote unt. Nr. 10200 an die „Bad. Presse" erbeten.

Tücht. Holzküfer gesucht. Stund.-Lohn 35 ℳ. Faß-Großhandlg. D. Desoi, Frankfurt a. M., B27634 Schützstr. 19.

Tüchtige Gipser können bei uns hier und an anderen Baustellen Arbeit bekommen. Auf der Baustelle Ludwigshafen ist freie Unterkunft vorhanden. Auch eig. Küche. Anfrag. an diese Baustelle sind an unseren Polier Anton Peter, Neubau Lu 10, Bad. Anilin- und Sodafabrik zu richten.

E. & H. Allmendinger, Gipser- u. Stukkateurgeschäft, Karlsruhe. A1248

Zum sofortig. Eintritt werden gesucht:
Tüchtg. Kranführer für elektrisch betriebene Verladebrücken. Ferner tüchtige, gelernte, selbständige 2658a **Elektriker.** Brikettfabrik Kehl G. m. b. H.

Für Personenwagen **Chauffeur** (gel. Mechaniker, bef. auf Drehbank), gesucht, mögl. auf 1. Aug. Zweizimm.-Wohng. vorhanden. Angebote mit Bild, Zeugn. u. Gehaltsansprüchen an Sägewerk Schneider, Oos—Bad.-Bad. 2656a

Abfüller u. Kutscher sofort gesucht. 10262 Mineralwasserfabrik Allgeier Durlacher-Allee 25.

Tiefbau-Ingenieur zur Oberleitung einer größeren Baustelle für alsbaldigen Eintritt gesucht. Nur Bewerber, welche nachweislich organisat. befähigt, sicher und selbstständig zu disponieren in der Lage sind, wollen sich melden. Desgleichen
2 Bauführer für Tiefbau sowie einige **Schachtmeister.**
Angebote unt. Br. 2689a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Ein Architekt od. Hochbautechniker gewandter Zeichner, selbständige Kraft für Entwurfsbearbeitung von Siedlungs- und Industriebauten, sowie **ein Bauführer** mit langjähriger, praktischer Erfahrung für Wohnungsbauten per sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf sind zu richten an 2645a
Hermann Bull, Architekt B. D. A., Durlach.

Wir vermitteln fachgemäß und kostenlos **Angestellte aller Berufe** für leitende, gehobene und sonstige Stellen.
Durch die Zusammenarbeit mit allen badischen u. den größeren außerbadischen Stellennachweisen sind wir in der Lage, besonderen Wünschen u. Anforderungen hinsichtlich Eignung des Angestellten oder der Stelle weitgehendst Rechnung zu tragen. Wöchentlich erscheinende Stellenlisten liegen zur Einsichtnahme auf.
Die Herren Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden höflichst gebeten, im eigenen Interesse unsere Einrichtungen ausgiebig zu benützen. Auskunft wird gerne erteilt. 9455
Städt. Arbeitsamt
Stellennachweis für Kaufleute, Techniker und Büroangestellte.
Lähringerstraße 98. Fernsprecher 5270-74.

Chemische Fabrik und Parfümerie bekannt leistungsfähiges Werk der Branche, sucht für den Platz Karlsruhe, sowie Mittel- u. Oberbaden tüchtigen, gut eingeführten
Vertreter
zum Besuche der Friseure, Drogenhändler 2c.
Es wollen sich nur Herren melden, die zu den in Frage kommenden Abnehmerkreisen beste Beziehungen unterhalten und über etwa ℳ 20000.— verfügen zur Unterhaltung eines kleinen Warenlagers. Kein Kaufzwang.
Gefl. Angebote mit Referenzen unt. N. J. 1337 an Rudolf Mosse, Karlsruhe. A1227

Dreher
Rundschleifer, Werkzeughärter
Revolverbank- u. Automaten-Einsteller
von großer süddeutscher Automobilfabrik sofort gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Altersangabe an das 2613a
Arbeitsamt Heilbronn a. N.

Wir suchen einige tüchtige
Dreher
Schaerer & Co., Werkzeugmaschinenfabrik 10261
Karlsruhe, Rheinhafen.

3-4 gute Maurer nach dem Schwarzwald gesucht. Täglich 100 ℳ Zulage, Bahn frei, Verpflichtung für 4 Wochen. Meldung Sonntag zwischen 10—11 Uhr, Jahnstraße 8, II. 10225

Fachkundige
Verkäuferin für Damenkleiderstoffe
von feinem Hause zu baldigem oder späterem Eintritt in dauernde, aussichtsreiche Stellung gesucht. Ferner
Erste Verkäuferin für Damenkonfektion.
Nur erste Kräfte, die in feinen Spezial-Geschäften tätig waren, wollen Angeb. unter Nr. 1952 an die Ann.-Exp. Oscar Kienzle & Co., Heilbronn einsenden. A1242

Für einen hochherrschaftlichen Haushalt ein durchaus zuverlässiges, erstklassiges Zim.mermädchen gesucht, welches gut nähen kann. Eintritt 1. September. Gehalt 500 ℳ. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. B27616 an die „Badische Presse" erbeten.

Zuverlässiges **Fräulein** im Telefonverkehr bewandert, als Stütze ans Büfett, per sofort gesucht. Angebote mit Lichtbild an 2687a Kurhaus Herrenwies Amt Bühl.

Dienstmädchen oder Stütze auf 1. Aug. od. später gesucht. 2679a Frau Rechtsanwalt Gutenberg Durlach (B) Leopoldst. 6, II.

Jüng. Mädchen zur Beihilfe am Büfett eines Weinrestaurants kann sofort Stellung finden. Lohn Mk. 700.— bei freier Station. Angeb. unter Nr. 10248 an die „Bad. Presse".

Mädchen in allen häuslichen Arbeiten perfekt, auf 1. August oder früher gesucht. Lohn 600 Mark. 2650a Frau L. Krebs, Hofgut Sattelmühle, bei Lambrecht (Pfalz).

Auf 1. Septbr. oder 1. Okt. tücht. zuverl. **Persönlichkeit** welche die Küche eines guten, größ. Privathaushalt selbständ. besorgen kann, in Einfamilienhaus bei hohem Lohn gesucht. Schönes eig. Zimm. Frau Rina Kohler Pforzheim 2666a Schulze-Delitzschst. 40

Tüchtiges Mädchen sofort oder 1. August gesucht. B27518 Bäuerle, Werderstr. 28.

Zuverlässiges **Mädchen** erfahr. u. bes. empfohl., in kl. Haush. (2 Pers., 1 K.) baldigst gesucht. Beihilfe und Waschfrau vorhanden. Kann von jetzig. Mädchen noch eingelernt werden, monatl. Lohn 5—600 ℳ u. Reisevergütung. 2677a Frau Maria Porcher Pforzheim, Kanalstr. 5.

Braves Mädchen für Hausarbeit gesucht: Wilhelmstr. 45, II.

Sofort od. 1. Aug. wird ein fleißiges, braves **Mädchen** gesucht: Werderstraße 45, 1. Stock. B27590

Alleinmädchen zu kinderloser Herrschaft nach Freiburg i. Br. bei gutem Lohn für 1. Aug. gesucht. Vorzust. m. Zeugnissen: Karlsruhe, Veilchenstr. 22, III., rechts.

Tüchtiges Alleinmädchen für kl. Familie (3 Personen) bei hoh. Lohn per sof. oder später gesucht. Fabrikant Emil König Pforzheim, B27664 Zerrennerstr. 20.

Von kl. Familie wird **ordentliche Frau** gesucht, welche wöchentl. einen Tag im Haushalt mithilft u. 1mal monatl. wascht. Gute Bezahlg. u. frdl. Behandl. Zu erfr. u. A1259 in d. Bad. Presse.

Fleißige, ehrliche **Putzfrau** für vormittags gesucht. Schützenst. 20, II. B27648

Stellengesuche

Junger, kräftiger Mann, verh., m. Geschäft (Wirtschaft) sucht in einem Unternehmen **Vertrauensposten** irgendwelcher Art, etwas Kaution kann gestellt werden. Angebote unt. Nr. 2682a an die Bad. Pr.

Erfahr. Kaufmann, 32 Jahre alt, mit gut. Zeugnissen u. weitgehenden Beziehungen sucht sich **zu verändern,** evtl. Beteiligung. Angebote unter Nr. B27656 an die Badische Presse.

Chauffeur gelernter Mechaniker, mit sämtl. Reparaturen vertraut, 22 Jahre alt, sucht Stellung als Personen- od. Lastwagenführer. Angeb. unt. B27690 an die „Badische Presse".

PUTZ- Zuarbeiterin sucht Stellung auf kommende Saison. Off. unter B27364 an die „Badische Presse".

Damenschneiderin sucht Heimarbeit. Angeb. unt. Nr. B27610 an die „Bad. Presse".

Fräul. sucht Tagesbeschäftigung gleich welcher Art. Offerten unter Nr. B27544 a. d. Bad. Presse.

Besseres Fräulein sucht kl. Haushalt zu führen bis 1. Sept. ev. früher b. Dame od. Herrn. Beste Empfehlung. Angebote unt. Nr. B27608 an die Badische Presse.

Selbständiges Alleinmädchen sucht Stellung in gutem Hause. Angeb. unt. Nr. B27660 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Tausche moderne 3-Z.-Wohnung (Weststadt) gegen 4 Zimmer in Mittelstadt. Angebote unt. Nr. B26722 an die Badische Presse.

Kleine gemütl. 3 Zimmerwohng. ges. größ. 2 Zimmerwohng., in ruh. Lage, auch Durlach, Beiertheim oder Mühlburg gesucht. B17497 Bürgerstr. 21, III.

Zu vermieten

Klein., möbl. Zimmer mit Pension sof. zu vermieten: Augustastr. 13, II., rechts. B27592

Gut **möbl. Zimmer** mit Pension an berufstätige Dame sof. zu verm. Neue Uhlandstr. 42, v. l.

Vermiete stets 7226 **möbl. Zimmer,** für Vermieter kostenlos. Ad. Stahl, Kronenstr. 1 Nähe Schloßplatz. Telephon 1701.

Möbl. Zimmer sofort zu vermiet. B27534 Kaiserstr. 187, III.

Möbl. Zimmer vermitt. (f. Verm. kostenl.) Büro Gau, Schillerstr. 50. B27678

Landaufenthalt! Schönste Geg., nördl. Schwarzw., g. möbl. Z., Veranda, sch. Ausl., Park, herrschftl. Haus f. Sommerfr., g. Gasthfer., ev. Pension. Adr. zu erfr. u. Nr. 2608a i. d. Bad. Presse.

Mietgesuche

Laden u. Lagerräume i. Zentr. zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. 9705 an die Bad. Presse erb.

Gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** für besseres Ehepaar in Karlsruhe od. Umgebg. gesucht. Preis Nebensache. Angebote u. Nr. B27350 an die Bad. Pr.

Kaufmann, viel auf Reisen, sucht 1—2 gut **möbl. Zimmer** möglichst parterre oder 1. Etage in Bahnhofsnähe Angebote unter B27468 an die „Bad. Presse".

Einf. möbl. Zimmer (auch Mansarde), v. Angestellten auf 1. Aug. zu miet. ges. Angebote u. B27358 an die Bad. Pr.

Reisender, nur tageweise anwesend, sucht **gemütliches Zimmer** Gefl. Angeb. unt. B27620 an die Bad. Presse erbet.

2 junge Herren suchen je ein **gut möbl. Zimmer** mit elektr. Licht in zentr. Lage evtl. p. 1. Sept. Angeb. unt. Nr. B27370 an die Bad. Presse.

Akademiker sucht für sofort od. 1. Aug. behagl., **möbliertes Zimmer** mit elektr. Licht in der Weststadt. Angebote u. B27578 an die Bad. Pr.

Jung. Kaufmann, viel auf Reisen, sucht auf 1. August möbliertes **Zimmer.** Angebote u. Nr. B27576 an die Badische Presse.

Per sofort 2 unmöbl. **Zimmer** gesucht. Preis Nebensache. Angebote u. Nr. B27470 an die Bad. Pr.

Möbl. Zimmer (1—2 Betten) für 3 wöchig. **Ferien-Aufenthalt** anfang August evtl. mit Pension, Nähe Stephanienstr., von älteren Damen gesucht. Preisangebote u. Nr. B27506 an die „Bad. Presse" erbet.

Suche Ferienaufenthalt f. 17 j. Schüler a. d. Lande geg. Dienstl. Ang. u. Nr. B27542 an d. Bad. Presse.

2-3 elegant möblierte Zimmer von selbst. Kaufmann, ehem. Offiz., möglichst Stadtmitte, in verkehrsreicher Lage (Kaiserstraße) gesucht.
Es wird Wert gelegt auf elegante Einrichtung, elektr. Licht, nach Möglichkeit Heizung und Bad. Preis Nebensache, jedoch in angemessenen Grenzen. Angebote unt. Nr. B27368 an die Badische Presse.

Verein der Württemberger.

Morgen Sonntag, den 23. Juli, findet im unteren Saale des **Café Nowack** ein

Familien-Abend

mit musikalischen und humoristischen Vorträgen und anschließendem TANZ statt.
Unsere Mitglieder mit ihren werten Angehörigen, Freunde unseres Vereins, sowie unsere Landsleute, ladet zu zahlreichem Besuche ein

Beginn ½6 Uhr. **Der Vorstand.**

Badischer Sängerbund - Gau Mittelbaden.

Bundesfest u. 75-jähr. Jubiläum

des

Ges.-Vereins Liederkranz, Daxlanden

23. Juli 1922.

Vormitt. 9 Uhr: **Konzert der Bundesvereine. Festhalle Daxlanden.**

Nachmitt. 3 Uhr: **Festakt auf dem Festplatz.** Einzel- und Massenchöre (1500 Sänger).

24. Juli 1922:

Konzert und Volksbelustigung auf dem Festplatz.

Eintrittspreise: Morgenkonzert 10 Mark.
10068 Festplatz . . . 5 Mark.

Männergesangverein „Germania"

ladet hiermit seine Mitglieder und deren Familien-Angehörige, sowie Freunde und Gönner des Vereins zu dem am **Sonntag, den 23. ds. Mts.** stattfindenden

Sommerfest

mit **Tanz** im Restaurant **„Ziegler"**, Baumeisterstr. Nr. 18, nachmittags 4 Uhr ganz ergebenst ein.

10270 **Der Vorstand.**

---

1. Athl. Sport-Klub Germania-Sportfreunde Karlsruhe.

Am **Sonntag,** den 23. Juli, findet auf dem **Nordsternplatz** (hinter dem Friedhof) unser

Platzfest

verbunden mit **Städtewettkampf im Ringen**

Fußballabtlg. F.C. Baden. Karlsruhe—Hockenheim statt. 10266

Vormittags von 8 Uhr ab **leichtathletische Wettkämpfe** unter den Vereinsmitgliedern.

Nachmittags 3 Uhr: **Städtewettkampf** und **Schülerringen.**

Hierzu laden wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Sportes herzlich ein.

Der Vorstand.

Landwirtschaftl. Arbeiter u. Arbeiterinnen!

(Knechte und Mägde)

Versammlung

am **Sonntag, den 23. Juli,** nachmittags 2 Uhr in **Karlsruhe** im **„Alpenhorn"**, Wilhelmstr. 69. Kollege Hans Riedl, Gauleiter des Landarbeiter-Verbandes, spricht über: **„Welche Löhne müssen zur Zeit die in der Landwirtschaft beschäftigten Arbeitskräfte erhalten um ihre notwendigen Bedürfnisse decken zu können".**
Landarbeiter und Arbeiterinnen! Diese Versammlung ist für Euch alle sehr wichtig, deshalb besucht dieselbe. 10264

Der Einberufer. Hans Riedl.

Hotel Rotes Haus

Wein-, Bier-, Kaffee-Restaurant

Samstag, den 22. und Sonntag, den 23. Juli

Künstler-Konzert

wozu einladet 10259 **W. Reichert.**

Zum Rheingold

Waldhornstrasse 22.

Bekannt durch vorzügliche Weine und gute Küche.

Eig. Hausschlachtung. — Guter Mittagstisch. — Schrempp-Printz-Bier.

8790

Residenz-Lichtspiele

Waldstr. 30 **Telefon 5111.**

Ab Samstag, den 22. Juli bis einschl. Dienstag, den 25. Juli:

Das Panzergeschoß

in 6 Akten. 10170

Eine abenteuerliche Angelegenheit.
Fünfte Episode.

Des Leidens kein Ende.

Krümmelchen geht jagen

Eine lustige Filmgeschichte in 2 Akten.

Vielfach geäußerten Wünschen nachkommend, in den Werktag-Nachmittags-Vorstellungen

Das indische Grabmal

Liederhalle Karlsruhe.

Sonntag, d. 23. Juli 1922, nachmittags 3 Uhr, im **Felseneckgarten,** Kriegsstrasse Nr. 117 10211

Kinderfest

mit Reigen, Kinderfestzug, Gesangsvorträg., Rutschbahn usw.

Städt. Konzerthaus.

Gesamtgastspiel des Neuen Operettentheaters Bonn.
Leitung: 10185
Direktor **Adalbert Steffter.**

Heute Samstag, abends 7½ Uhr

Mascottchen

Operette in 3 Akten von Walter Bromme.
In Szene gesetzt von Direktor Steffter.

Morg. Sonntag, 23. Juli
2 Vorstellungen
nachm. 3½ u. abds. 7½ Uhr

Mascottchen

Montag, 24. Juli, abends 7½ Uhr
Vorstellung für Verein Volksbühne **O/2**

Das Glücksmädel

Dienstag, 25. Juli u. tägl. abends 7½ Uhr

Mascottchen.

Maschinenschreiben,

Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift erteilt
Lehrer **Strauß,**
Kronenstr. 15, III. B27496

Verloren.

Samstag abend im groß. Saale des „Colosseum" oder in der Toilette ein schwarz., led. **Zigarren-Etui.** Abzugeben gegen Belohnung. **Weber,** Kriegsstr. 204. 10271

Verloren
hellblaues **Emaillearmband** mit Türkisherz. Gegen Belohng. abzug. Hans-Thomastr. 1 II. B27644

Kaufgesuche

Lebensmittel - Geschäft in gut. Lage, zu kauf. gef. Gefl. Angeb. unt. B27626 an die „Bad. Presse".

Geschäft

geg. bar zu kaufen od. leeren Laden zu mieten gesucht. Ang. unt. Nr. B27662 an die Bad. Pr.

Herrschaftshaus
oder besseres Wohnhaus mit 4—5 Zimm.-Wohnungen, wenn auch nicht beziehbar, von kapitalkräftigem Käufer gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote u. Nr. 10218 an die „Bad. Presse" erb.

Haus

in gutem Zustande mit Garten, evtl. mit Laden (Südweststt.) von Privat **zu kaufen gesucht.**
Angebote unter B27572 an die „Bad. Presse".

Suche
Geschäftshaus
mit Laden od. Werkstätte und Hof und mögl. beziehb. Wohnung, gegen hohe Anzahlung **zu kaufen.** Offert. unt. Nr. 10219 an die „Bad. Presse".

Geschäftshaus
Kolonialwaren - Geschäft
möglichst beziehbar, nur neueres Objekt mit groß. Doppelwohnungen, gute Lage, sof. zu kaufen gef. Angeb. unter Nr. 10041 an die „Bad. Presse".

Geschäftshaus
mögl. mit Laden, sof. geg. bar zu kaufen gesucht. 10244 **M. Busam, Herrenstraße 38.**

Landhaus

in schöner Lage, mögl. bald beziehbar, sofort zu kaufen **gesucht.** 10242 **M. Busam, Herrenstraße Nr. 38.**

Lokomobilen
stat. u. fahrb. v. 5 bis 100 PS., ferner einige gut erhaltene

Dreschsätze
zu kaufen gesucht. B25a
Carl Eichmüller Weinheim i. B.

PALAST-THEATER

Moderne Lichtspielbühne
Herrenstr. 11 **Telefon 2502**

Ab heute nur bis Montag:
Ein spannender Kunstfilm I. Ranges:

Tingeltangel

Aus dem Leben einer Tänzerin in 5 Akten von B. E. Lüthge.
In der Hauptrolle:
Tzwetta Tzatschewa
als **Tänzerin Mercedes.**

Der Zechpreller.

Lustspiel in 2 Akten mit dem beliebten Münchener Künstlerpaar
Thea Steinbrecher u. Aug. Junker
in den Hauptrollen. 10230

Eldorado-Kino Mühlburg Hardtstr.
Ab heute bis Montag, den 24. Juli.
Der Gang durch die Hölle. 6 Akte.
Time is Money in 2 Lächerlichkeiten.

Einfamilien-

Landhaus oder Villa

in Karlsruhe od. Umgebung von Selbstinteressent zu kaufen gesucht. Schöne 5 Zimmerwohnung zum Tausch. Angeb. unt. B27450 an die „Bad. Presse".

Wir kaufen

Motoren:

10/12 PS. Breuer-Motoren, 8/10 PS. Siemens-Motoren für Lichtaggregate gebaut, neu oder gebraucht, od. Benzin-Motoren in ähnl. Stärken mit Druckschmierung.
Nordflugwerke, Teltow-Berlin. Flugplatz. 2674a

Federrolle

mit Bock
gut erhalten, 40 Zentner Tragkraft, gesucht.
Beschreibung, Preis, Angabe, was für Achsen unter Nr 2676a an die „Bad. Presse"

10 schwere

Pritschenwagen

Tragkraft 100—120 Ztr., zu kaufen gesucht. 10169
G. F. Kübler, Fuhr-Unternehmer, **Gerwigstr. 52. Tel. 3598.**

Abricht- u Dickten-hobelmaschine
neu oder gebraucht, 600 Hobelbreite, sofort zu kaufen gesucht. Angeb. an d. **Karlsruher Treuhand,** G. m. b. H., Karlsruhe, Kaiserstr. 201. 10256

1 Laden-Theke zu kaufen gesucht.
J. Reiß, Knielingen, Bahnhofstraße 6.

Schlafzimmer

komplett sow. **Eßzimmer** u. **Klavier** zu kaufen gesucht. Angebote mit äußerstem Preis unt. Nr. B27454 a. d. Bad. Presse

Ein noch gut erhaltenes nußbaum poliertes
Büfett
Jugendstil, zu kaufen gesucht. Angebote unter B27586 an d. Bad. Presse.

Büfett (Glasschrank) für **Konditorei** zu kaufen gesucht. **Knäbel, Durlach,** Hauptstr. 68. B27150

Gebr. **Möbel** gesucht. Angeb. u. Nr. B26702 an die „Bad. Presse" erb.

Kinderbettstatt und Klappsportwagen aus besserem Hause gesucht. Angeb. unt. Nr. B27618 an die Bad. Presse.

Schöner alter
Schreibtisch
Nußbaum, poliert, mit Aufsatz von Privat zu kaufen gesucht. Ang. unt. B27658 an die Bad. Pr.

Alte Gebisse
Brücken, Goldkronen 2c. u. Gold- u. Silbergegenstände werden angekauft **Stocker,** Waldst. 4, Hth. II. Kaufe keine Kassengebisse

Altes Zinn u. Blei
kauft fortwährend
L. Otto Bretschneider, Karlsruhe, Herrenstr. 50

Transport - Dreirad
gebr., reparaturbedürft. Herren- u. Damenräder, auch ohne Gummi **zu kaufen gesucht.** 10251
Jung & Co. Sternbergstraße Nr. 2.

Damenfahrrad
gebr., zu kaufen gesucht. Preisangeb. unter Nr. B27452 an d. Bad. Presse.

Fahrrad, wenn auch ohne Gummi, zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. B27654 an die Bad. Pr.

Schreibmaschine
gesucht. Offerten unt. B27038 an d. Bad. Presse.

Gebrauchte
Schreibmaschine
mögl. mit Sichtschrift **zu kaufen gesucht.** 10253
Jung & Co. Karlsruhe Karl-Friedrichstraße 6. Telefon 5614.

Zu kauf. gef.: gut erh.
Schachspiel
(Elfenbeineinlage), evtl. mit Tisch. Offerten an Vogt, Roßstr. 18, III. B27558

Zu kaufen gesucht: guten
Emailküchenherd
sowie Touristenanzug f. große, schl. Figur. Angebote mit Preis u. Nr. B27602 an die Bad. Pr.

Ofen, Herd, a. alt, ges. Angeb. unt. Nr. B27474 an die „Bad. Presse".

Jute-Säcke
gebraucht, kauft laufend
Daniel Meier, Mühlburg. 10240
Tel. 2915. Sedanstr. 15.

Zu verkaufen

Kino

in Amtsstadt. gr. Städten Badens, **zu verkaufen.** Gute Existenzen, da konkurrenzlos. 10226
M. Busam, Herrenst. 38.

Lebensmittel-Geschäft

Altstadt, **450000 Mark** samt Haus, Inventar, reichl. Ware, sofort beziehbar, sowie andere Häuser in all. Preislagen.
Liegenschaftsbüro Herbst Humboldtstraße Nr. 7. Telefon 2371. B27642

Geschäft m. Laden
Reinverdienst ca. 3—5000 Mark monatlich, auch für Dame geeignet, f. 25000 Mk. zu verkaufen. 3—4 Zimmer-Wohnung muß in Tausch gegeben werd.
M. Busam, Herrenst. 38

Häuser

und **Geschäfte,** teils beziehbar, stets zu vkf. 7221 **M. Busam,** Herrenstr. 38

Häuser u. Geschäfte
zu verkauf. durch B27538 Mittelbad. Handelsgesellschaft **Karlstr. 31.** Tel. 3288.

Einfamilien-Haus
sofort beziehbar, mit 9 ar Garten, 3 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Stallung für Groß- und Kleinvieh, in der Nähe von Wörth (Pfalz), ist infolge Auseinandersetzung der Erben um den billig. Preis von 100000 Mk. in bar, sofort zu verkaufen. Anfragen mit Rückporto an
Südd. Liegensch.- u. Hypothekenbüro Karlsruhe i. B. Kaiserstrasse 172. Telefon 1047. 10216

Zu verkaufen:

Haus 4½stöckig mit 5—6 Zimmerwohn., Bad, in guter Lage. 5 Zimmerwohnung bei Verkauf freiwerdend.
Neueres Haus, Südweststadt, mit vier Zimmerwohnung, Bad, Speisekammer, Garten. B27588
Geschäftshäuser mit Geschäften u. Wohnungen sof. beziehbar.
Kaffee-Restaurant hier u. auswärts in nur bester Lage.
Fr. Karl Dietz, Hyp.- u. Liegenschaftsbüro
Roonstr. 8. ◆ Telephon 5158.

Adler-Lastwagen

38 PS, 4 Tons, in gutem Zustand, fahrbereit

billig zu verkaufen.

Angebote unter Nr. 10255 an die Bad. Presse.

Gelegenheitskauf!
Neue

Klubsessel-Garnitur

bestehend aus: Sofa und 2 Sesseln, echtes Rindleder (antik) f. 40 Mille zu verkaufen.
Zu erfrag. unt. Nr. 10277 in der Bad. Presse".

Auto-Verkauf
Adler-Lieferungswagen mit Pritsche, 8/14 PS, auch als Personenwagen zu gebrauchen, preiswert **zu verkaufen.** 2641a
Stefan Eßwein Ersingen bei Pforzheim.

Zu verkaufen oder zu vermieten:
1 Hochdruck-Lokomobile
erbaut 1908, 20/25 P.S., 8 Atm., fahrbar, gut erhalten. 10244
Max Strauss, Karlsruhe i. Baden.

Im Auftrage
2 Langholz-, 2 Kasten- und 3 Pritschenwagen zu verkaufen. B27416
Meyer, Stösserstr. 1, B27416 a. Samst. nachm.

Holzspaltmaschine
doppelseitig, fast neu. Fabr. Irmisch. 10245

Entstaubungsanlage,
komplett mit Exhaustor, Hauptleitg., Saugstutzen, Staubsammler, noch montiert,

Bandsäge,
neu, 700 Rollendurchmesser, Marke „Siegerin" **zu verkaufen.**
Max Strauss, Karlsruhe in Baden.

Schlafzimmer
helleich. 3tl. Sp.-Schrank echt weiß. Marmor und Matratz. verk. f. A. B27640
Ackermann, Karlstr. 37.

Hell eich. Schlafzimmer
m. all. Zubehör, f. neu, preisw. zu verkauf. Daselbst fast neuer **Frack,** schl. Figur u. 2 P. neue **D.-Schuhe, Größe 38.** Südendstr. 29, III. lf. 10275

Wohnzimmer
eich. Büfett, Ausziehtisch, 4 Lederstühle, großes Sofa, eich. Paneelbrett für 20000 M zu verkauf. Anzuseh. Sonntag vorm. 9—12 Uhr. B27668 Sofienstr. 21, 3. Stock.

Kücheneinrichtung,
1 Wohnz., Büfett hell, zu verk. Rintheimerst. 14, I.

! Diwans !

Chaiselongues!
neue la Ware, billig 8413 **Köhler,** Schützenstr. 25.

Zu verk.: ein **Kinderbett,** ein **Kinderliegwagen,** 4 rebhuhnfarb. **Hühner.** B27512 **Diehl,** Gneisenaustr. 4.

Neuer Küchenschrank zu verkaufen: Humboldtstr. Nr. 33, IV., I. B27596

Bereits neue B27148
Theke mit Marmorplatte, **Schank- u. Kühlvorricht.** abzug. **Knäbel, Durlach** Hauptstraße Nr. 68.

6 Glas-Schaukasten zu verkaufen. B27194 **M. Gehm,** Durl.-Allee 4.

Tafel-Parkett
für Schaufenster und kl. Zimmer **zu verk.** B27646 **Volk,** Schützenstraße 61.

Schreibmaschinen
erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verk. 7223 **Hoff,** Waldstr. 6. Telef. 5141.

Mikroskop
100fache Vergrößerung, Preis 1500 Mk. B27672 Kaiserstraße 50, III.

Tafelklavier
schwarz, gut erhalten u. gut. Ton (Stolle, Dresden) zum Preise von M 38000 zu vkf. Angebote unt. Nr. B27568 an die Badische Presse.

1/1 Geige altes, gutes Instrument ist preisw. zu verkaufen. Intz. Augartenst. 54, IV.

Schreibmaschine bill. B27632 abzugeb. **Beiler, Waldstr. 66.**

Schreibmaschine
Sichtschrift, fabrikneu, sofort lieferbar, billig abzugeben. 9774
Bruno Lange, Kaiser-Allee Nr. 62.

Schöner **Nickel-Emailherd** abzug. Schützenstr. 55. 10273

Neuer
Emailherd
billig zu verkauf. 10109 **Hardtstr. 28.** Anzusehen von 2—6 Uhr.

Herd
2 Loch, bill. zu verkauf. Durlacherstr. 72. B27666

Gasherd
mit Ständer, 2fl., gebr., (Junker & Ruh) sof. zu verkaufen. B27586 Schillerstr. 24, part., lks.

Fässer, Bohnenständer
zu verkaufen. B27594 **M. Biron,** Bürgerst. 13.

Krautständer
1 Ztr. haltd., Zylinder, Gr. 54, Glacehandschuhe zu verk. Händler verb. Adress zu erfrag. u. Nr. B27612 in der Bad. Pr.

Motorrad

3 PS., 1 Zylinder, fahrbereit, zu verkauf. 10272
Gebrüder Bronner, Waldstraße 56.

Motor-RAD
ohne Motor gefedert, Marke Opel verk. B27482 **Ackermann,** Karlstr. 37.

Dam.- u. Herr.-**Fahrräder** neu u. gebr. fortw. zu hab. b. **Waffen-Ratzel,** Kaiserstr. 229 (Eingang Hirschstr.). Tel. 3383. 8078

Herrenfahrrad, gut erh., zu verk., evtl. gegen **Damenrad** zu tauschen. B27562 Nelkenst. 9, b **Stanch.**

Herrenrad
gut erh., 2500 M und kl. 4rädrig. **Leiterwagen,** 900 M, zu verkaufen. **Wirtschaft Badenia,** Augartenstr. 60a. B27582

Damenrad, gut erhalt., zu verk. B27498 Georgfriedrichstr. 4, III r.

Gebr. **Fahrrad,** sowie **Nähmaschine** zu verk. B27514 Werderstr. 59, Hof.

Fahrrad fast neu, zu verk B27552 Kronenstr. 27, III. r.

H.-Fahrrad
gut erh., zu verk. B27486 Rintheimerstraße 20, II., l.

6 gebr. Damenräder
2 Herrenräder v. 3500 M an z. verk. Schützenstr. 55.

Fahrrad, ber. neu, m. Freil. bill. abzug. B27670 Kaiserstr. 39, 3. St., r.

Lieg- u. Sitzwagen, gut erhalten, zu verkauf. Zu erfrag. u. Nr. B27580 in der „Bad. Presse".

Kindersportwagen
umständeh. preisw. z. verk. **Körner,** Zähringerst. 8, III.

Getr. Anzug, Hut, 56, fast n. Zugstiefel Nr. 40, M 2000, zu verk.: Bismarckstr. 37a, IV.

Dunkelbl. Kostüm
Gr. 44, fast neu, zu verkaufen. Zwischen 10—12 Uhr. Zu erfragen u. Nr. B27652 an die Bad. Pr.

Ver. noch neues **Wollkleid** billig zu verk. Anzus. von 6 Uhr an oder Sonntags zwisch. 12 u. 2 B27448 **Körnerstr. 40,** H. III

Neue Blusen und Mantelkleider zu verk. B27490 Waldstr. 73, Hth., II.

Braunstute (Rassepferd) 1,70 g., 8jähr., für jed. Geschäft geeign., ebenso ein stark. **Schuttwagen** zu verk. Anzus. von 5 Uhr ab. K.-Daxlanden, Federbachstr. 37.

Ziege
unter zwei die Wahl zu verkauf.: Sportplatz des K.F.V., gegenüber der Telegrafenkaserne, Haltestelle Stößerstr. 10269

Ziegenlamm
10 Wochen alt, zu verkf. B27564 Adlerstraße 17.

Boxer einen Wurf gestromte, mit Stammbaum abzug. B27564 **Durlach,** Kronenstr. 8.

Danksagung. Der **Hausfrauenbund** Karlsruhe hat den Reinertrag der Wohltätigkeitsaufführung am 25. Juni d. Js. mit 1547 Mk. dem Kleinrentnerbund hier zur Unterstützung seiner notleidenden Mitglieder überwiesen, wofür herzlichst gedankt wird. 10260
Kleinrentnerbund Karlsruhe E. V.

Gottesdienstordnung am 23. Juli.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. ½9: Stadtvikar Fiedler. 10: Kirchenrat Rapp. ¼12: Christenlehre, Kirchenrat Rapp.
Kleine Kirche. 10: Pfr. Jäger, Heidelberg. 6: Stadtvikar Fiedler.
Schloßkirche. 10: Kirchenrat Fischer. ¼12: Kindergottesdienst, Kirchenrat Fischer.
Johanneskirche. 8: Stadtvikar Pfisterer. ½10: Stadtvikar Pfisterer. 11: Christenlehre der Südostpfarrei fällt aus. 11: Kindergottesdienst, Stadtvikar Sick.
Christuskirche. 8: Stadtvikar Bucherer. 10: Stadtvikar Bucherer. ¼12: Kindergottesdienst, Stadtvikar Bucherer.
Gemeindehaus der Weststadt. 9 (pünktlich): Kindergottesdienst, Stadtvikar Wüst. 10: Pfarrer Seufert. ¼12: Christenlehre, Pfarrer Seufert.
Lutherkirche. 8: Pfarrer Renner. ½10: Pfarrer Renner. 11: Christenlehre, Pfarrer Renner (gemeinsam für beide Pfarreien).
Matthäuspfarrei, Turnsaal Südendschule. ½10: Gottesdienst, Stadtvikar Nutzinger. ¼12: Kindergottesdienst.
Städt. Krankenhaus. 10: Gottesdienst.
Diakonissenhauskirche. 10: Pfarrer Sitzler. ½8: Pfarrer Sitzler.
Beiertheim. ½10: Stadtvikar Münzel. ½11: Kindergottesdienst, Stadtvikar Münzel.
Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). 8: Frühgottesdienst, Stadtvikar Schuler. ½10: Stadtvikar Schuler. ½11: Christenlehre. ¼12: Kindergottesdienst, Stadtvikar Schuler.
Evang.-luth. Gemeinde, Friedhofkapelle, Waldhornstraße. 10: Predigt; anschließend Kinderlehre, Pfr. Herrmann.

Wochen-Gottesdienste.

Kleine Kirche: Donnerstag, abends 6: Stadtvikar Fiedler.
Lutherkirche: Donnerstag, abends 8: Pfarrer Weidemeier.
Johanneskirche: Die Wochengottesdienste fallen während der Sommerferien aus.
Bibelbesprechung im Gemeindehaus der Südstadt. Dienstag, 8 Uhr.
Lutherkirche: Montag, abends ½8 Uhr, Vorbereitung für die Helfer des Kindergottesdienstes.
Evangel. Stadtmission Karlsruhe, Adlerstr. 23: ¼12: Sonntagsschule, Miss. Riedel. — Jahresfest des Blaukreuzvereins: Festpredigt vorm. 10 Uhr: Kleine Kirche, Pfarrer Jäger, Heidelberg. Nachmittags 3 Uhr: Versammlg., Adlerstr. 23, Redner Pfarrer Roll-Berghausen u. andere. Abends 7½: Adlerstr. 23: Aufführung des Deklamatoriums: Daniel. 4: Jungfrauenverein, Schw. Luise. Mittwoch, abends 8¼: Bibelstunde, Miss. Riedel. Donnerstag, 4½: Frauenbibelkreis, Schwest. Magda, fällt aus. — Kreuzstr. 23: Dienstag, abends 7: Mädchen-Bibelkreis, ältere Abteilung. Mittwoch, 4—½6: M.B.K., jüngste Abteilung, ½6—7: mittlere Abtlg. Freitag, 8: Blaukreuzverein, Arbeits- u. Gebetsgemeinschaft. — Erbprinzenstr. 12: Mädchenklub, Mittwoch, abends ½8. — Scheffelstr. 37: Sonntag, nachm. 3: Jungfrauenverein, Frl. Hed. Freitag, 8: Bibelstunde, Schwester Luise.
Evangel. Vereinshaus, Amalienstr. 77. ¼12: Sonntagsschule. 3: Allg. Versammlung, Stadtm. Scheurer. 4: Jungfrauenverein; abends 8: Allgemeine Versammlung, Stadtm. Wieler. Montag, abends 7: Jugendabteilung; 8: Blaukreuzverein. Dienstag, 4: Bibelstunde für Frauen und Jungfrauen; 8: Bibelbesprechung für Männer und Jünglinge. Mittwoch, 4: Mariastunde für Mädchen; 7: Sonntagsschulvorbereitung; 8: Bibel- u. Gebetsstunde. Donnerstag, 8: Seminaristenkränzchen. Freitag, 8: Allgem. Versammlung, Durlacherstr. 32. Abends 8: Töchterverein. Samstag, nachm. 3: Knabenabteilung; 8: Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge.
Evang. Verein für innere Mission, A. B., Gelbelstraße 5, Mühlburg. 8: Allgem. Versammlung; Mittwoch, ½6: Knabenstunde; 8: Bibelstunde für Jungfrauen. Donnerstag, 8: Bibelstunde für Jünglinge. Freitag, 8: Bibelstunde für Männer und Jünglinge.
Zionskirche der Evangel. Gemeinschaft, Beiertheimer Allee 4. ½10: Predigt, Prediger Klenert; ¾11: Kindergottesdienst; nachm. ½5: Jungfrauenverein; abends 8: Predigt, Prediger Sautter. Dienstag, abends 8: Gebetsversammlung. Mittwoch, abends 8: Männer- u. Jünglingsverein. Donnerstag, abds. 8: Bibelstunde. — Mühlburg, Hardtstr. 5: Sonntag, abends 8: Predigt. Mittwoch, abends 8: Gebetsversammlung.
Friedenskirche der Meth. Gemeinde, Karlstraße Nr. 49b. ½10: Predigt, Prediger Rücker; 11: Kindergottesdienst; nachm. ¼4: Jungfrauenbund; abds. 8: Predigt, Prediger Rücker. Mittwoch, 8: Gebet- und Bibelstunde.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. ½6: Frühmesse; 6: hl. Messe mit Generalkomm. für den Männer-Vinzentiusverein; 7: hl. Messe; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Festgottesdienst anläßlich des 40jährigen Stiftungsfestes des Männer-Vinzentiusvereins mit levit. Hochamt und Predigt; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2: Christenlehre für Mädchen; ½3: Vesper. — Tellerkollekte für den Männer-Vinzentiusverein.
St. Bernharduskirche. 6: Frühmesse; 7: hl. Messe und Generalkomm. des Müttervereins; letter Aloysianischer Sonntag der Jungfrauenkongregation; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt und Hochamt; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; 2: Christenlehre für die Mädchen; ½3: Vesper. — Tellerkollekte zu Ehren d. hl. Vinzenz für die Armen der Oststadt.
Liebfrauenkirche. 6: Frühmesse; 7: Kommunionmesse mit Generalkomm. des Müttervereins; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; 11: Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2: Christenlehre für die Mädchen; ½3: Vesper; 3: Versammlung des Müttervereins mit St. Annafeier. — Donnerstag, abends 8: Versammlung der Männerkongregation. — Freitag, kirchl. Versammlung des Jugendvereins und Jungmännervereins.
St. Bonifatiuskirche. 6: Frühmesse; 7: hl. Messe mit Monatskomm. des christl. Müttervereins; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst, Hochamt mit Predigt; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; 2: Christenlehre für die Mädchen; ½3: Vesper.
Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 8: hl. Messe mit Predigt.
St. Peter- und Paulskirche. 6: Frühmesse; Monatskomm. der Frauen mit Generalkomm. des Müttervereins; ¾8: 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt und Hochamt; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt. — Kollekte für den Männer-Vinzenziusverein. — 2: Christenlehre für die Mädchen; ½3: Vesper. — Mittwoch, St. Annafest: ½8: hl. Messe für den Mütterverein: abds. ¼9: Versammlung des Müttervereins mit Predigt und Andacht.
Heilig Geist-Kirche (Daxlanden). 6—8: Beichtgelegenheit; ½7: Kommunionmesse; ½8: deutsche Singmesse mit Predigt (Hl. Geist-Kirche); 9: Predigt und Amt (Hl. Geist-Kirche); ¼11: Christenlehre; 2: Herz Mariä-Andacht mit Segen.
St. Michaelskirche (Beiertheim). 6: Beichtgelegenheit; ½7: Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Hochamt mit Predigt; nachm. ½2: Christenlehre für die Mädchen; 2: Andacht um gutes Erntewetter; ½1: Wallfahrt der Jungfrauenkongregation nach dem St. Michaelsberg. — Mittwoch, abends ½9: kirchl. Versammlung der Jünglinge mit Predigt.
St. Josefskirche (Grünwinkel). 6—7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmsse mit Monatskommunion für das euchar. Männerapostolat, Männer-, Jungmänner- und Jugendverein: ½10: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; ¾11: Christenlehre für die Mädchen u. Borromäusbibliothekstunde; 2: Aufnahmefeier in die Marian. Jungfrauenkongregation mit Predigt und Segen; 6: Rosenkranz in der Kapelle.
St. Nikolauskirche (Rüppurr). 6—7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse mit Generalkommunion des Müttervereins; 9: Amt mit Predigt; 2: Versammlung des Müttervereins mit Predigt und Segen. — Montag, ¾7: best. hl. Messe für den Mütterverein.

Alt-katholische Stadtgemeinde. Auferstehungskirche. ½10: Deutsches Hochamt mit Predigt. Stadtpfarrer Kaminski.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage. 10259
Sofienstr. 73 (Eingang Lessingstr.) Sonntag vorm. 10 U. u. abds. 8 U. Mittwoch abd. 8 U. Bibelstunde.